

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Jobannisdorfer Str. 33.
Spendenkassen der Redaction:
Sonntags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Für die Rückgabe einzelner Blätter
empfiehlt sich die Redaction nicht
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochenenden bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Anzeigen für Inf.-Anstalten:
Otto Kramm, Unterwallstraße 22,
Leipzig, oder
Kramm & Co., Unterwallstraße 18, p.
nach der 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 16,000.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Thlr.,
incl. Frachtlohn 5 Thlr.,
durch die Post bezogen 6 Thlr.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belagerungsplan 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 20 Pf.
mit Postbefreiung 40 Pf.

Inserat 50 Pf. Zeitungs 20 Pf.
Größere Schriften laut amtlichem
Preisverzeichnis — Tabellenarbeit
nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redactionsbrett
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno voraus
oder durch Postnachnahme.

Nr. 198.

Donnerstag den 17. Juli 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die vereinigten Kirchenverbände zu Leipzig beschloffen haben, an Stelle der auf die Form und die Gebühren der Trauungen bezüglichen Bestimmungen des Gebührens-Regulativs vom 20. December 1877 folgende Bestimmungen zu setzen:

- 1) Aufgebot und förmliche Trauung mit Orgelspiel und Gesang vor und nach dem Trauungsact zu den festgesetzten Stunden sind unentgeltlich.
- 2) Eine solennere Form der Trauung mit längerem Vor- und Nachspiel und Sing- und Orgelspiel, wobei, soweit es die sonstige kirchliche Ordnung gestattet, die Stunde frei wählbar ist, wird gegen eine Gebühr von 10 Mark vollzogen.
- 3) Wird außerdem Glockengeläute oder Musikbegleitung oder beides verlangt, oder wird Ausdehnung des Altars beabsichtigt, so ist für die Trauung eine Gebühr von 20 Mark und dazu für jedes der beiden erwähnten Stücke noch 7 Mark 50 Pfennig zu bezahlen.
- 4) Freiwillige Kirchenmusik und Sängerköre sind bei jeder der drei Formen zugelassen; doch ist das bei dem Geistlichen rechtzeitig zu melden, und ihm das Vorzutragende zur Genehmigung vorzulegen.
- 5) Die Gebühr für die Trauung im Hause beträgt 50 Mark. Indessen kann diese Gebühr in besonderen Fällen ganz oder theilweise erlassen werden.

Die unterzeichnete Kircheninspektion aber zu diesen Beschlüssen Genehmigung erteilt hat, so wird dies hierdurch mit dem Hinweis bekannt gemacht, daß die festgesetzten Gebühren lediglich zur Kirchenkasse zu zahlen sind.

Die neue Gebührenordnung tritt mit dem 20. d. M. in Kraft.
Leipzig, den 10. Juli 1879.

Die Kircheninspektion für Leipzig.

Der Superintendent.
D. Rehter.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wesserschmidt.

Bekanntmachung.

Der Herr Friedrich Wilhelm Theodor Böger, Silberstraße Nr. 25, Hof 1. Etage links wohnhaft, für die übermäßige Ausübung der mikroskopischen Fleckbeschau in unserer Stadt verurtheilt worden.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer.

Der diesjährige internationale Produktionsmarkt in Leipzig wird
Montag, den 28. Juli d. J.
in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.
Leipzig, den 27. Mai 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Postamt Nr. 1 lagern
500 kg Seidenpapier,
5700 „ Bücher-Maculatur,
850 „ Pappdecken (Bücher-Einbände),
2900 „ einstuftige Papiere,
und bei der kaiserlichen Ober-Postdirection
etwa 6000 kg sogenannte Karten-Maculatur,
1000 „ gedruckte Bücher verschiedenen Formats, zum Theil eingebunden, und
8000 „ Telegramm-Material zum Einstampfen.
Diese Befände, welche bei den betreffenden Stellen in Augenchein genommen werden können, sollen nach Befinden im Ganzen oder Einzelnen an den Meistbietenden verkauft werden.
Angebote mit Angabe der Preise für je 50 Kilogramm — 1 Centner auf die einzelnen Gattungen sind bis zum 31. d. M. bei der hiesigen Ober-Postdirection einzureichen.
Leipzig, den 19. Juli 1879.
Der kaiserliche Ober-Postdirector.

Das neueste Project des Reichskanzlers.

betreffend die Verlängerung der Etats- und Legislatur-Perioden, von dem schon seit einigen Wochen die Rede ist, hat jetzt greifbare Gestalt angenommen. Ein Gesetzentwurf über Abänderung der bezüglichen Verfassungsartikel ist in der letzten Bundesrathssitzung vorgelegt und den Ausschüssen überwiesen worden. Es fällt vor Allem die dringende Forderung auf, womit der Reichskanzler auch diesen Gegenstand wieder bezieht. Noch dauert die Erregung der öffentlichen Meinung über die wirtschaftlichen und allgemein politischen Fragen fort, die soeben im Reichstag zur Entscheidung gekommen, noch herrscht allgemeine Sehnsucht nach Ruhe und Sammlung, und schon wieder wird ein Project in die Öffentlichkeit geworfen, das auf alle Fälle eine sehr tiefgreifende Einwirkung auf unser constitutionell-parlamentarisches Leben ausüben würde.

Man begreift schwer, warum in einem Augenblick, wo der Bundesrath schon im Begriff ist, sich zu verabschieden, eine Angelegenheit, deren Erledigung doch auf alle Fälle erst nach langen Monaten stattfinden kann, noch mit solcher Ueberhastung in die allgemeine Ermüdung hineingeworfen wird. Jedemfalls zeigt diese Beschleunigung der Angelegenheit von dem hohen Werth, welchen ihr der Reichskanzler beilegt, und es erwacht der Publizist die Pflicht, frühzeitig zu dem Project Stellung zu nehmen.

Was man zu Gunsten einer Ausdehnung der Etatsperioden von einem auf zwei Jahre sagen kann, liegt auf der Hand; die Budgetverhandlungen nehmen regelmäßig so unangenehm lange Zeit in Anspruch, daß eine nur alle zwei Jahre stattfindende Feststellung des Etats eine außerordentlich große Zeitersparnis in sich schließen würde. Viele Unzulänglichkeiten der parlamentarischen Geschäftslage, wie sie sich in den letzten Jahren herausgestellt, würden sicherlich vermieden werden, wenn etwa abwechselnd in einem Jahre der preussische, im zweiten der Reichstags-Verfassung würde. Damit ist aber auch Alles gesagt, was sich zu Gunsten des Vorschlags sagen läßt, und die Rücksicht auf Zeitersparnis allein kann doch unmöglich eine Maßregel rechtfertigen, in der, wenn nicht die Absicht, so doch ganz sicher die Wirkung einer weiteren Herabdrückung der Reichsrenten zu erwarten ist. Nicht immer wird ja auch der gesetzgeberische Stoff so überreich sein, wie in den letzten Jahren, und namentlich in der soeben verfloffenen Reichstagsession. In einem Augenblick, wo dem Reichstag das geringe Maß von Steuerbewilligungsberechtigt, das er befehlen, aus der Hand gewonnen wird, ihm auch noch sein Budgetrecht hinsichtlich der Ausgabenbewilligung zu verklümmern, das paßt in das ganze System, unter welchem die Entfremdung der Regierung zu den liberalen Parteien immer größere Fortschritte gemacht hat. Das Ausgabenbewilligungsrecht ist so sehr das Fundamentaltrecht der Volkvertretung, daß wir unter keinen Umständen daran rütteln lassen dürfen, und wenn die Begründung der Vorlage auf eine Reihe deutscher Mittelstaaten hinweist, in denen mehrjährige Budgetperioden ohne Schaden für das constitutionelle Princip bestehen, so kann uns Dies von der Annehmbarkeit des Vorschlags doch nicht überzeugen. Was in kleinen Verhältnissen anzuwenden mag, paßt darum noch nicht in großen, und eine alte Einrichtung beizubehalten, ist etwas Anderes als ein bestehendes Verfassungsrecht anzuzweifeln.

Die Einführung zweijähriger Etatsperioden hätte naturgemäß auch eine Ausdehnung der Legislaturperioden auf mindestens vier, vielleicht auf sechs Jahre zur Folge, und das scheint uns ein weiteres starkes Bedenken, welches gegen den Vorschlag spricht. Soll eine Volkvertretung wirklich die Stimmungen und Anschauungen des Volkes treu und wahr widerspiegeln, so dürfen die Wahlperioden nicht allzu lange währen, zumal in einer so erregten, ereignisreichen und wechselvollen Zeit, wie die heutige. Es hat sich in den jüngsten Reichstagsverhandlungen bei mehr als einem Abgeordneten aus Marxe gezeigt, daß er sich im vollsten Widerspruch mit der Mehrzahl seiner Wähler befindet; wir erinnern z. B. nur an einzelne Vertreter der Hansestädte. Man muß den Wählern nicht allzu selten Gelegenheit geben, die Uebereinstimmung zwischen sich und ihren Abgeordneten herzustellen. Dreijährige Erneuerungsperioden scheinen uns ganz die richtige Mitte zu halten und vierjährige keineswegs ein Fortschritt zu sein. Auf liberaler Seite wird das neueste Project des Reichskanzlers sicherlich geschlossenem Widerstand begegnen. Was aber die conservativ-ultramontane Coalition noch Alles im Reichstag durchbringen hilft, das ist eine dunkle Frage der Zukunft.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 16. Juli.

Trotz des von Rom und den deutschen Führern, wie Windthorst, von Schotteler und Anderen, ausgeübten Terrorismus ist die Einigkeit des Centrums nur noch ein Trugbild. Einige, wenn auch nur wenige, Mitglieder der ausschlaggebenden Partei hatten bereits den Rath einer eigenen Meinung und wagten, ohne Rücksicht auf die Bitte des Vaticanus und das Stimmrecht des Centrums-Papstes, gegen den Kaiser- und Petroleumszoll, sowie gegen die Tabakvorlage zu stimmen; die Namen dieser Tapferen sind: Dr. Dieber, von Bönninghausen, Dr. Hof, Menck, Graf Salen, Wielen, Stöbel, Ruppert, Westermayer und Frhr. von Darnstädt. Allen diesen Männern ist die eigene Gewissenruhe und die Wohlthat des Volkes wohlvoller als das Vorfingergeld der Finanz- und Schatzkammer. Auch die liberale Parteipresse, welche früher nur gegen den Liberalismus und den Culturlampfenminister galt, wählte jetzt im eigenen Lager ihre schmutzige Wäsche. Die katholischen Blätter in der Provinz, besonders in den Rheinlanden und Bayern, schweifen nicht mehr unbedingt zur Fahne des officiellen Rundschlusses des Centrums, der „Germania“; die „Deutsche Reichszeitung“ in Bonn z. B. überschüttet die gottesfürchtigen Politiker, welche jetzt die 120 Millionen Mark Steuern dem deutschen Volke haben ausfallen lassen, mit einer Fluth der bestigsten Vorwürfe. Sie beschuldigt die Compromissmacher namentlich, daß sie für Finanzhölle gestimmt haben und eine Steuererhöhung einreden ließen, ehe sie die Herabsetzung bereits vorhandener Steuern in der Hand hielten.

Den beiden scheidenden Ministern Fall und Friedenthal soll die Erhebung in den Adelsstand angeboten sein, ob vielleicht in Verbindung mit der Beilegung des Schwarzen Adlerordens, der seinen Träger adelt, wird nicht gesagt. Dr. Friedenthal soll die Standeserhöhung angenommen, Fall sie für sich selbst abgelehnt und nur für seinen Sohn, der als Seconde-Lieutenant in der neunten Compagnie des Garde-Pfüllier-Regiments dient, acceptirt haben. Die drei neu er-

nannten Minister Ritter, von Puttkamer und Pacius haben sich auf einen Tag nach Coblenz begeben, um sich den Majestäten vorzustellen. Der zum Chef des Reichsamts für die Reichseisenbahnen ernannte Minister Raybach und der andererseits zum preussischen Ressortminister für Handel und Gewerbe beförderte Präsident des Reichsfinanzamts Hofmann halten wohl eine nochmalige Vorstellung nicht für nöthig. In den Blättern wird mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß es doch unmöglich das richtige Verhältnis sein kann, wenn im preussischen Ministerium zwei Ressortchefs dem fürstlichen Bischof angeblich gleichberechtigt sind, während sie als Reichsbeamte in einem Subordinationsverhältnis zu ihm sich befinden. Indes haben wir in letzter Zeit so viele unnatürliche Situationen erlebt, daß auch diese mit in den Kauf genommen werden kann.

Angesichts der bisherigen Unterstaatssecretair im Kultusministerium, Herr Sydow, der unter seinem neuen Chef, Herrn v. Puttkamer, seinen Posten nicht behalten wird, dazu ausserdem, die durch den Tod des alten Grafen Telenburg erledigte Direction der Hauptverwaltung der preussischen Staatsschulden zu übernehmen. Diese Verwaltung ist bekanntlich eine von der allgemeinen Finanzverwaltung abgeordnete selbstständige Behörde, welche jedoch der obersten Leitung des Finanzministers insoweit unterliegt, als Dies mit der ihr in §. 6 des Gesetzes vom 24. Februar 1850 beizulegenden Unabhängigkeit vereinbar ist. Wegen dieser verhältnismäßig Unabhängigkeit ist die Stellung sehr beliebt gewesen. Im Uebrigen würde sich Herr Sydow bei dem Wechsel in seinen Gehaltsverhältnissen verschlechtern. Als Unterstaatssecretair bezieht er 15,000 Mark nebst Wohnungsgeldzuschlag, außerdem hat er noch ein Nebeneinkommen von 1500 Mark jährlich als Director der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen. Die Stelle eines Directors der Staatsschuldenverwaltung ist nur mit 13,500 Mark neben freier Dienstwohnung dotirt.

Der Präsident der französischen Republik hat in einem Schreiben dem Kriegsminister seine lebhafteste Befriedigung über die Haltung der Truppen auf der großen Heerfahrt ausgedrückt. Auch die militärischen Fachmänner finden, daß die Haltung der Truppen eine sehr vortheilhafte gewesen sei, nehmen aber Veranlassung, einzelne Theile der französischen Militär-Organisation mehr oder weniger scharf zu kritisiren. So z. B. findet der jüngst gewählte Abgeordnete Le Harre, daß der schwache Präsenzstand der Bataillone resp. Compagnien, der bei der Reue zu Tage getreten sei, eine sehr große Gefahr für die Armee bilde. Es wäre besser gewesen, meint er, wenn man das preussische System angenommen und das Regiment aus drei Bataillonen und vier Compagnien und zwei Depot-Compagnien gebildet hätte. Was man jetzt mit dem vierten Bataillon thut, was die drei anderen vollständig auf die Reue schicken zu können, das werde man auch in einem Kriegsjahr thun müssen. Es sei also besser, schon jetzt in Friedenszeiten die drei Marschbataillone in angemessener Präsenzstärke zu halten, um nicht im Kriegsjahr zu viele Reservisten in dieselben aufnehmen zu müssen. Die von den Kammern beschlossene Umwandlung des Staatsraths wird unverzüglich vorgenommen werden. Von den zweiundzwanzig bisherigen Staatsräthen bleiben nur fünf im Amt; da außerdem das neue Gesetz die Zahl der Räte auf 32 erhöht, so sind 27 neue Ernennungen vorzunehmen. Hauptinhalte, der berühmte republikanische Rechtsgelehrte,

wird Vicepräsident des Staatsraths werden. — In den Bureau des Senats unterstügte der Ministerpräsident Baddington die Herrysche Beschuldigung und wies den Vorwurf zurück, daß durch dieselbe die Freiheit der Familien bedroht werde. Weiter hob Baddington hervor, die Regierung habe mit der Vorlage nur eine sociale Richtung treffen wollen, welche sich stets den Regierungen feindlich gezeigt habe und deren Lehre die Negation der modernen Ideen sei. Der Zweck des Gesetzes sei, diese Lehre zu unterdrücken. — Der 14. Juli als 90. Jahrestag der Erklärung der Basille ist in Paris ohne Ruhetage verlaufen. — Die „Republique Francaise“ meint, daß mit dem Sohne Napoleon's III. in Ghiselhurst auch der Bonapartismus zu Grabe getragen worden ist. „Die Pforten der Geschichte“, sagt sie, „schließen sich mit dem heutigen Tag über dieser unglücklichen Familie, welche den Geschicken des Vaterlandes einen Verzug von 50 Jahren auferlegt hat. Frankreich wird ihr nicht als eine große Leuchte verdanken, die aber, wenn es sie beherzigt, unsern Enkeln nicht zu theuer erkauft scheinen wird, daß nämlich ein Volk sich niemals in die Hände eines Einzigen, wer es auch sei und gleichviel unter welchem Vorwande, anleihen soll. Weil unser Land diese Wahrheit verstanden hat, magte es dreimal in einem halben Jahrhundert die Demüthigung, einem fremden Eroberer zu unterliegen, über sich ergehen lassen. Immerhin könnte man aber für die Irrthümer unserer Väter mildernde Umstände entdecken, die sich für uns, wenn wir in denselben Irrthum verfielen, nicht mehr geltend machen ließen. Das eine Mal hätte der Zauber der Gloire, das andere Mal die politische Unerfahrenheit der Massen den Sieg des Caesarismus möglich gemacht. Jetzt läge keine solche Entschuldigung mehr vor.“ Auch die „Times“ äußert sich in ähnlicher Weise und bemerkt zum Schluß des betreffenden Artikels: „Der einzige Zweig der Familie, für den die Engländer sich interessirt hätten, sei jetzt erloschen. Die Engländer hätten nicht umhin gekonnt, dem Kaiser, welcher sich als einen getreuen Freund Englands erwies, dankbar zu sein; geradezu unempfindlich aber würden sie sich erwiesen haben, wenn der frühzeitige Tod eines berühmten Fremdling, der in ihrer Armee gebient, sie nicht tief ergriffen hätte. Jetzt aber, nachdem Vater und Sohn dahin, seien alle Bande der Sympathie mit dem Bonapartismus zerissen.“

Die unter dem Einflusse des katholischen Klerus stehenden Mitglieder der belgischen Provinzialräthe stimmen jetzt gegen alle Vorlagen, in denen es sich um solche Geldbewilligungen für die Volksschule handelt, welche das Gesetz nicht ausdrücklich vorschreibt. So sind in Namur und Antwerpen die für Schulbauten beantragten Credite von der Mehrheit abgelehnt worden. In Flandern, Limburg und Luxemburg wird Dasselbe gesehen. In Brabant, Hennegau und Lüttich sind die Klerikalen glücklicher Weise in der Minorität, doch stimmen sie auch dort geschlossen gegen alle Gutsbezeugungen, welche der „gottlosen“ Schule erwiesen werden sollen.

In England werden jetzt überall Versammlungen für die Abschaffung der Bestrafung von Soldaten und Matrosen mit der „unangenehmsten Raub“ abgehalten. Am Sonntag Nachmittag fand in London eine Massenversammlung der vereinigten liberalen und radicalen Arbeiterclubs statt, bezugs Protestes gegen diese barbarische Bestrafung. Hr. G. Mitchell führte den Vorsitz und zeigte der Versammlung eines jener Prügelinstrumente. Er charakterisirte die Bestrafung als ein schmachvolles Ueberbleibsel des Barbarismus. — Im Oberhause

Ein junger Herr... Oper... Theater...

Freie der Plätze: Parquet 1 A 60 A... Gallerie...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig... 18. Juli...

Der Hiltbertauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse...

Vaudeville-Theater... Sonntag - Gaisenther...

Carolo-Theater... Leipzig, Sophienstraße...

Ensemble-Gesellschaft... Thalia-Theater zu Hamburg...

Donnerstag, den 17. Juli 1879... Achte Abonnement-Vorstellung...

Schauspiel in 4 Aufzügen von H. R. H. Wolke... Die Hederkompositionen...

Personen: Der Baron Leonore, seine Tochter... Dr. Waldb...

Die Handlung spielt im Jahre 1781 auf einem Gehöfte der Insel Föhren...

Preise der Plätze: Profenium-Lage I. Rang... die hinteren Reihen...

Freitag, den 18. Juli 1879... Reunte Abonnement-Vorstellung... Die Neudermüllern...

Der Hiltbertauf findet von früh 10 bis Mittag 1 Uhr... Der Nachmittag von 3-5 Uhr...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn... A. Nach Berlin...

Wagdeburg-Halleischer Bahn... 4. 15. fr. - 7. 5. B. - 11. B. - 12. 20. R. - 3. 10. R.

Sächsl. Staatsbahn: 1) Sächsischer Bahnhof... A. Linie Leipzig-Halle...

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. - 11. 45. R. - 2. 15. R. - 4. 45. R. - 8. 15. R. - 10. B. - 11. 45. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halleischen Bahn... A. Von Berlin 3. 48. fr. - 10. 18. B. - 11. 38. B. - 5. 19. R. - 5. 35. R. - 11. 18. R.

Sächsl. Staatsbahn: 1) Sächsischer Bahnhof... A. Linie Leipzig-Halle...

Thüringische Eisenbahn: A. Linie Gera-Weimar... 4. 44. fr. - 5. 46. fr. - 10. 57. B. - 7. 56. B. - 10. 57. B. - 10. 57. B.

Leipzig-Halleischer Bahn: A. Linie Leipzig-Halle... 5. 10. fr. - 7. 50. B. - 9. 10. B. - 11. 30. B. - 3. 5. R. - 6. 3. R. - 7. R. - 9. 50. R.

Kgl. Handelsgericht Leipzig... Eingetragen am 12. Juli: Herr Johannes Max Alfred Schmidt...

Fortsetzung der 115. Auction im Städtischen Leibhause... Kleider, Mäntel, Betten, Uhren, Manufacturwaaren...

Nach München, Ober-Bayern, Salzburg, Tyrol und Schweiz... Billets I., II. u. III. Cl., 6 Wochen gültig...

Extra-Schnellzug nach Berlin... Sonntag, 20. Juli 6 1/2 Uhr früh... ohne Wagenwechsel über Göttingen...

Wiemer & Siemank, Magdeburg... Letzter directer Extrazug ohne Wagenwechsel nach Hamburg...

Extra-Schnellzüge nach Berlin, Straßburg... (Anselm Wagen) und Kopenhagen... Sonntag 20. Juli 6 1/2 Uhr...

Berliner Bahn... Sonntag 20. Juli 5 1/2 Uhr früh... Extrazug direct nach Berlin ohne umzuheben...

Auction hocheleganter Ameublements... Heute Donnerstag, den 17. Juli Vormittags 10 Uhr im Hotel de Pologne...

Thüringische Eisenbahn... An den nachstehend benannten Tagen des Weges Vogelzichens am Sonntag, den 20. Juli...

Stangen'sche Gesellschaftsreise nach Paris und London!... Abreise 7. August. Dauer 24 Tage. Preis 800 A. Paris allein 400 A. für Fahrt, Führung, Verpflegung und Auslage...

Für Baugewerke... Große Auction von Künftigen und Baugewerken... Freitag den 18. Juli c. Vormittags von 10 Uhr ab...

The Blue-Star-Line... Regelmäßige Dampferlinie zu reduirten Frachten zwischen: Bordeaux-Hamburg, Havre-Hamburg, Hamburg-Leith...

Invalidendank... Annoncen-Expedition Nicolaistraße 1, 1.

P. Lehms in Hamburg... H. Volbeding's Barre der weitem Hagenweg Leipzig...

Notiz für Kranke... Sonntag 19. Juli bin ich Kraumarkt Nr. 46 III. von 8-1/2 Uhr zu sprechen...

Zahnarzt Dr. Freisleben... Grimm, Steinweg, 55. II.

Märkisch-Sächsischer Eisenbahn-Verband.

Die vom 1. Juni cr. ab zur Einführung gelangten Ausnahmefahrten für Steinblöcke und Coakstransporte von den Stationen Zugau, Dölschitz b./L. und Zwickau der Sächsischen Staatsbahn nach den Stationen Frankfurt a./O., Peitz und Cottbus der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn kommen fortan auch im Verkehr von den vorgenannten Stationen der Sächsischen Staatsbahn nach den hiesigen Stationen Frankfurt a./O., Peitz und Cottbus in Anwendung. Die bezüglich der Fahrten bei den betreffenden Güter-Expeditionen einzusehen werden.

Königliche Direction der Märkisch-Sächsischen Eisenbahn.

Leipziger Bank.

Geschäfts-Übersicht 30. Juni 1879.

Activa.		
Casse	1,108,000.	1,108,000.
Wechsel	11,834,000.	11,834,000.
Bombard	9,775,000.	9,775,000.
Debitoren	10,736,000.	10,736,000.
Effecten	4,378,000.	4,378,000.
Immobilien	291,000.	291,000.
Passiva.		
Ketten-Capital	18,000,000.	18,000,000.
Reservefonds	1,800,000.	1,800,000.
Baars-Einlagen gegen Rechnungsbücher	2,988,000.	2,988,000.
Accepte	2,946,000.	2,946,000.
Creditoren	6,021,000.	6,021,000.

Fortuna

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass, nachdem Herr J. R. Jodelsohn nach freundlicher Uebereinkunft von der General-Agenter unserer Gesellschaft zurückgetreten ist, wir dieselbe

Herrn Ignatz Witkowski in Leipzig übertragen haben. Berlin, im Juli 1879.

Fortuna Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Fr. Buschius.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluss von Versicherungen gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Landtransportes, sowie von Feuer- und Eisenbahn-Versicherungen (Valoren) und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Ignatz Witkowski, Sidonienstraße 9, 1.

Gömdrer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehen.

Wir sind beauftragt, die am 1. August dieses Jahres, sowie die früher tätigen Coupons und die verfallenen Obligationen des Gömdrer Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehens von dem Fälligkeitstage ab wie bisher in deutscher Reichswährung ohne Abzug einzulösen. Peitz, den 16. Juli 1879.

Becker & Co. H. C. Plaut.

Verzeichniss

der bei der letzten Verlosung der Obligationen des Gömdrer-Eisenbahn-Pfandbrief-Anlehens am 1. Juli 1879 gezogenen 556 Obligationen-Nummern:

189	558	828	888	951	1091	1125	1149	1197	1276	1627	1670	1931	2122	2228
2246	2380	2402	2414	2499	2656	2687	2824	2871	2915	2971	3108	3168	3517	3582
3772	4197	4206	4363	4475	4525	4582	5181	5345	5355	5523	5996	6061	6106	6148
6172	6712	6760	6793	6982	7018	7049	7497	7643	7676	8269	8472	8718	9063	9161
10119	10618	10911	11103	11293	11726	12067	12069	12135	12379	12336	12338	13330	13370	13484
13635	13668	14025	14155	14257	14361	14497	14505	14621	14762	14870	14921	14979	15072	15267
15577	15632	15702	15769	15878	16270	16385	16632	16688	17158	17314	17672	18102	18483	18506
18566	18616	19441	19744	20048	20165	20206	20483	20672	20682	20689	21125	21223	21247	21268
21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268	21268

K. ung. Lotteriedirection.

Aus der 1. bis einschließlich 15. Ziehung sind folgende Gömdrer Pfandbriefe zur Auszahlung noch nicht vorgelassen worden.

Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung	Serie-Nr.	Ziehung
1640	15	10616	15	19561	11	27299	12	36918	5
1676	13	11189	13	19487	12	27285	11	37294	15
3060	12	11369	13	19890	6	27793	11	37849	15
3478	12	11631	6	20100	4	28893	7	38198	13
3734	14	11652	15	20160	7	28594	6	38273	9
3942	12	11785	5	20269	15	29131	15	38376	6
3935	9	11813	6	20413	13	19800	7	39001	15
3998	3	11949	13	20508	14	29813	15	39076	10
3468	7	12171	13	20699	12	29843	6	39798	7
3864	14	12467	11	21109	6	30284	14	40332	10
4670	11	12500	4	21129	11	30315	12	41295	12
4770	15	12546	14	21483	15	30410	13	41568	14
4772	8	12785	9	21689	15	30757	15	41882	8
4898	15	12866	13	22116	7	31196	15	41867	11
3467	14	13790	15	22162	19	31898	11	42021	8
5528	9	13900	15	22707	15	31989	14	42772	10
5546	12	14226	7	22817	19	32831	8	42160	7
5903	12	15060	11	23312	12	32833	18	42170	5
5953	15	15092	15	23884	18	32834	4	42210	10
6491	11	15275	15	23899	12	32846	3	42212	13
6921	6	15453	3	24645	14	32878	15	42222	15
7274	13	15540	15	24729	14	33162	14	42363	15
7340	8	16007	14	25033	14	33727	15	42550	15
7539	15	16732	15	25347	15	34316	14	42759	15
8543	12	16951	11	25712	15	34409	15	42917	15
8651	14	17573	9	25828	7	34545	14	42923	9
8678	14	17588	6	26174	15	34688	13	42915	14
9122	7	17599	12	26876	14	34914	9	42925	15
9221	12	17995	7	26944	9	35037	1	42939	8
9554	11	18100	15	27024	15	35049	12	42944	14
9661	15	18247	9	27047	15	35090	13	42953	14
10902	15	18929	15	27054	15	35731	5	44159	14
10994	4	18509	15	27151	15	35792	5	44161	15
10782	9	19064	15	27174	12	36189	9		

Mineralbrunnen-Trinkanstalt der Johannis-Apotheke

erschüttert täglich von 5-8 Uhr früh zum sorgfältigen Gebrauche von Karlsbader, Marienbader, Gmser, Gzer, Franzensbader, Wildunger, wie überhaupt der Quellen aller bekannter Curorte; auch Wollan. Niederlage und Verkauf aller Mineralbrunnen in den frischesten Zustellungen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um wegen Geschäftsausscheidung mit dem Restbestand meines Lagers total zu räumen, verkaufe ich alles Vorrätige zu weiter bedeutend herabgesetzten Preisen: Gardinen, gestickte Volants, gestickte Einsätze, Garnituren, Krage u. Manschetten für Herren u. Damen, Hemdtafeln, Tülldecken, Cravatten, Stopp- u. Filzröcke, Spitzen, Räschen u. Kransen, Mulls, Batiste, Negligestoffe, Schürzen, Schleier u. Schleiertulle, Bandzacken, Trimmings, Wagendecken, Mullschleifen, weisse geklöppelte Spitzen, Eern-Spitzen, Crème-Spitzen und schwarzen wollenen Tüll zum halben Preis.

Philipp Lesser, Grimm. Strasse 4, 1 Treppe.



Klemmer

neuer vorzüglicher Construction empfiehlt O. H. Klemmer's optisches Institut, Markt Nr. 10, Hauptallee, Durchgangs

Brillen u. Klemmer

in den neuesten Formen u. beste Qualität empfiehlt F. A. Dietze, früher C. Naumann, Optisches Institut Neumarkt 29. Herrliche Verordnungen werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Neu Saarpfeile, Saardolche, Saarhalter, Saarspangen, Saarkämme

in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei Rudolph Ebert, 9 Thomaskirchhof 9.

Patentirte Taschenspazierstöcke in Etuis

zusammenlegbar, elegant, dauerhaft und praktisch verfertigt von Fr. Stüt zu 5 A. gen. Ruchnahme. Brüder Lettinger, Ulm a. D. Wiederverkäufer Rabatt!



Douche-Apparate

ganz neue Construction, solide Ausführung, Jederzeit in Ebdigkeit zu haben.

Englische Douche-Bäder

ganz neu, Fr. Stück complet 19 A, auf Lager bei Paul Buckisch, Grimma'sche Straße 12.

Von Constantlnopel

empfang ich ein Sortiment orientalischer Tisch-Decken in Commission, die ich das Stück mit 1.30. verkaufe. Fr. Frederking, Salzschloß Nr. 8, 1. Stage.

Herrn. Lebrrecht Scheibe's

in Gera u. Saalwälder im Auschnitt, anerkannt bestes Fabrikat empfiehlt

Gustav Hesse, Lederhandlung,

Nicolaifriedhof Nr. 4.

Valdivia-Ausschnitt.

bester Qualität, empfiehlt gebrüder Constanter u. Hens

Gustav Hesse, Lederhandlung,

Nicolaifriedhof Nr. 4.

Schwarze Cachemir-Fichus

mit schweren Seidenstrahlen verkaufe ich, um damit zu räumen, unter dem Restbestand. Fr. Frederking, Salzschloß Nr. 8, 1. Stage.

Local-Veränderung.

Unsere Geschäftslocalitäten befinden sich von heute ab Petersstrasse No. 18, Hof parterre rechts. Leipzig, den 16. Juli 1879.

Wundram & Künzel.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch mache ich einem geehrten Publicum sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mein Tabak- und Cigarren-Geschäft nicht mehr Burgstraße 12, sondern von heute Sönnigplatz 4, Blaues Hof, in das Bruner'sche Local verlegt habe, es wird auch hier mein Bestreben sein eine gute reiche Waare zu führen und bitte ich, das Vertrauen, welches mir in meinem alten Local zu Theil wurde, auch in mein neues Geschäft folgen zu lassen. Leipzig, den 17. Juli 1879. Hochachtungsvoll C. F. Springer.

Hiermit zeige ich an, daß Herr Hermann Furchtgott Schmieder auf der Firma Leins & Schmieder in Neudnitz ausgetreten ist und ich auf meinen Namen das Geschäft weiterführe.

C. Leins, Schlosser.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich das der genannten Firma bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

C. Leins, Schlosser.

Ostseebad Sassnitz

auf der Insel Wügen.

Tägliche (außer Sonntag) bequeme directe Dampfschiffverbindung mit Swinemünde und Stettin. Tägliche indirecte Dampfschiffverbindung von Greifswald mit Lauterbach resp. Putbus auf Wügen und von Stralsund mit Volchow auf Wügen. Bahndirection: Stralsund. Von da gelangt man auch nach halbständiger Ueberfahrt auf der Dampfboote in 6 Stunden zu Wügen nach Sahnitz. Post und Telegraph am Ort. — Sahnitz hat eine reizende Lage am Wald (wunderbarer Landwald in meilenweiter Ausdehnung) und See. Herrliche sparsame Luft, Wald- und Seeluft verbunden. Rühmlichst anerkannt von allen Autoritäten als vornehmlich und kräftigend für Nervenschwächen und heruntergekommene Constitutionen, besonders empfohlen gegen Scrophulose und Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute. Ungenügend Badeleben. Große komfortable eingerichtete Hotels, ausgezeichnete Bergkurgane. Bequeme und billige Wohnungen in mehr als ausreichender Zahl. Gute Badenrichtungen. Große Schwefelung für Liebhaber von Wald- und Wasserpartien. Badeort Dr. Fiekel. Bessere Auskunft ertheilt gern Die Badewerwaltung.

Ludwig Rehwinkel

Hainstrasse 30.

Regenmäntel in allen Façons
Costumes in Wolle und Waschstoff,
Trauer-Costumes.
Preise sehr billig, da rein netto gegen Baarzahlung.

Weinstock & Co.

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft. Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse, empfehlen eine neue Sorte

Oberhemden

mit gesticktem Elsass à 3 Mark.

Damen- und Kinderhüte

empfehlen der vorerückten Saison wegen zu sehr herabgesetzten Preisen

Samuel Pflugradt

20 Neumarkt 20.

da der Tod eines theuern Sohnes am Schiffe seiner akademischen Studienjahre den Vater schwer darniederbeugte und arbeitsunfähig gemacht hatte. Dies Dorajwörterbuch wurde zugleich seine eigene letzte Arbeit hienieden, indem die zweite Auflage in theilweise neuer Bearbeitung erst dieses Jahr fertig ward und das vom 8. Januar d. J. datirte Vorwort dazu also das Hermächtnis, die letzte Ansprache des Schulmannes an die Nachwelt ist. — Der Verfasser liebt es nicht, sich durch zahlreiche Citate ein schwergelehrtes Ansehen zu geben. Auch in diesem Vorwort betont er ausdrücklich, daß der gelehrte Apparat von ihm selber für diesen Zweck zusammengestellt worden sei und nicht zu den betreffenden Stellen in nochwendiger, näher Beziehung stehe. Diese Richtung verfolgte er von seinen ersten Veröffentlichungen an. — Von dem großen Horayricon gab er 1869 eine Schulausgabe für die Oden und Epoden heraus. — Endlich erschien noch ein Wörterbuch zu Xenophons Memorabilien von ihm bei Dahn und wurde zweimal aufgelegt. Ueber den Fortschritt zu einem kleineren Schulwörterbuch über Birgils Aeneide allein erweist ihn der Tod; ein Sohn des Verstorbenen wird diese Arbeit für Dahn vollenden.

Reclam hat 1864 auch ein „Lateinisch-deutsches Dictionarwörterbuch“ von Koch gedruckt, das 1866 zum dritten Male aufgelegt ward. Es sind darin die für die Schulliteratur bestimmten Classen besonders berücksichtigt.

Endlich hat Koch noch die schön ausgestattete sechste Ausgabe der bekannten „Latein-Stufe von Barnas“ mit deutschem Wörterverzeichnis nach Sinters und Anderen für Dahn besorgt. (1867.)

Koch's Dictionarwörterbuch erschien 1860 auch mit einer griechischen Verlagsfirma auf dem Titel, Raß in Wien.

Seine Verdienste wurden von König Otto durch Verleihung des griechischen Ritterordens anerkannt. Nicht sei dem wackern Schulmanne die Erde!

Der Schulgesang.*)

Ein Spartaner, der einst in Athen einen Sophisten eine große Rede auf den Herkules halten hörte, sagte ganz verwundert: Ja, wem fällt es denn ein, ihn zu tadeln? Das ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie immer, wenn auch nicht neu, so doch wahr. So könnte man auch sagen: Welchem halbwegs vernünftigen Pädagogen, welcher einseitigen Behörde könnte es denn einfallen, die Wichtigkeit des Gesangsunterrichtes als hygienisches, als erzieherisches, als ästhetisches, als sittlich religiöses Bildungsmittel für die Jugend in Abrede zu stellen? Aber es ist freilich etwas ganz Anderes, ob ein Postulat theoretisch feststeht, oder ob es auch praktisch ausgeführt wird — ob eine sachgemäße und zweckentsprechende Ausführung wie und da zulässig und zeitweilig vorzuziehen, oder ob dieselbe durchgehends zur festen Norm erhoben wird. Herr Prof. Lotzmann, der als wissenschaftlich und künstlerisch gleich durchgebildeter Musiker, sowie als erprobter Lehrer ein maßgebendes Urtheil über diesen Gegenstand besitzt, gebührt das Verdienst, denselben zuerst in so schlagender, conciser Weise auf gesunde geistige Principien zurückgeführt zu haben. Es ist auf den 24 Seiten dieser kleinen Schrift, welche mit allem Recht auch der allgemeine deutsche Musikverein als den Ausdruck seiner Gesinnungen adoptirt hat, in der That das Treffende und Berührende enthalten, welche von den darin enthaltenen Sätzen er etwa herausgreifen soll. Im Allgemeinen könnte man den Inhalt etwa charakterisiren als Nachweis über die Wichtigkeit dieses Factors der Jugendbildung, als Angabe der Hauptaufgaben, an welchen dieser Zweig des Unterrichts krankt, und als Forderung der Mittel, durch welche diesen Schäden abgeholfen werden kann und muß.

Der Verfasser beginnt mit der Erläuterung des Thatbestandes, daß mit den gesteigerten Anforderungen des praktischen Lebens auch die Aufgabe der Schule eine immer umfassendere geworden, aber auch der Thatsache, daß durch die einseitige Rücksichtnahme auf ein möglichst hohes praktisches Kennntnis der Zusammenhang zwischen Verstandes- und Gemüthsbildung ein immer loserer geworden sei, und daß mit dem Schwanden des idealen Sinnes jener Geist der Vielthätigkeit, jene Gemüthsverwilderung in gewissen Volksschichten, wie sie sich in jüngster Zeit durch die Attentate auf gemeinliche Staatsoberhäupter in verbrecherischer Weise kundgegeben habe, immer ungehinderter sich greifen konnte.

Als eines der wichtigsten Mittel, dieses Mißverhältniß zwischen Verstandes- und Gemüthsbildung auszugleichen und den Sinn für das Ideale wiederum zu heben, greift nun dem Verfasser der Gesangsunterricht, aber freilich in vollkommener Weise, als er bis jetzt getrieben worden sei. Er konnte, weil bisher zu sehr vernachlässigt, diese seine Wirkung noch nicht recht erfüllen. „Man beliebe ihn in Folge der Verleugnung seiner tieferen geistigen Wesens, im Gegensatz zu allen übrigen Unterrichtsformen, anscheinend principieil in seiner bisherigen kümmerlichen Beschaffenheit, obgleich einerseits die Eltern das Recht hätten, im Interesse ihrer Kinder auch in diesem Fache von der Schule etwas den gegenwärtigen Bildungserfordernissen Entsprechendes zu verlangen, andererseits die Kirche denselben als Vorbereitung auf einen Hauptbestandtheil ihrer gottesdienstlichen Feier durchaus nicht entbehren kann.“

Es folgen nun weitere Ausführungen über die hohe Wichtigkeit des Schulgesanges ebensowohl für die religiöse wie für die intellectuelle Erziehung der Jugend. Der Schulgesang bildet die Grundlage des kirchlichen Gemeindegesanges. Er hat demnach die Aufgabe, den Schülern unsern religiösen Vieder im Gedächtnis zu bewahren und Gefühle des

Volks lebendig zu erhalten und Hand in Hand mit dem Religionsunterricht zur Hebung und Bereicherung des Gemüthslebens der Jugend beizutragen.

Wie wenig aber gegenwärtig der Gesangsunterricht in den Schulen seiner Bestimmung als Grundlage des kirchlichen Gemeindegesanges entspricht, darüber urtheilt der Verf. S. 21: „Daß der kirchliche Gemeindegesang gegenwärtig keineswegs schön und erbaulich zu nennen ist und eher das Gegenheil von Dem bewirkt, was die Behörden durch denselben zu bewirken beabsichtigen, darüber kann uns der Besuch jeder beliebigen Stadt- oder Landkirche sofort belehren.“

Ebenso treffend ist, was über die Bedeutung des Gesangsunterrichtes für die intellectuelle Erziehung der Jugend gesagt ist: „Was das Turnen für den Körper, das ist ein nach rationellen Grundsätzen eingerichteter Gesangsunterricht für den Verstandesorganismus, eine Gymnastik bildender Art, insofern in ihm vor Allem die Denkfähigkeit und durch diese das harmonische Innenangereichen aller Seelenkräfte geübt wird.“ (Daraus folgt aber keineswegs, wie der Verfasser S. 17 rügt, daß, wie es in manchen Gegenden Deutschlands geschieht, der Gesangslehrer auch den Turnunterricht mit besorgen muß.) Diese gymnasische Übung des Geistes besteht in dem Vorausdenken der Töne und zwar unter beständiger Mitthätigkeit des ordnenden Factus. Der richtige Gesang setzt ein Zusammenstreben der verschiedensten Denkvorgänge in einem geistigen Brennpunkte voraus, von welchem freilich der Nichtkenner keine Ahnung hat. Er übt die Geistesthätigkeit gleichzeitig nach ganz verschiedenen Richtungen, nach Seite des Contentes, der rhythmischen Eintheilung der Töne, der Bildung des Tones, der nicht nur akustisch rein, sondern auch ästhetisch schön hervorbringen ist, und endlich des Vortrages. Der Gesang ist ferner ein wichtiges Mittel zur Hebung der Sprachreinheit durch richtige Vocal- und Consonantenbildung, sowie zur Bildung eines tieferen feilschen Sprachverständnisses im Kinde. Wie demnach ästhetisch, so wirkt er aber auch disciplinell, indem namentlich im Vorgesange jeder Einzelne lernt, sich dem Ganzen unterzuordnen und Alles zugleich in Rücksicht auf Andere und in der genauesten Uebereinstimmung mit der Gesamtheit zu thun: im Kleinen ein Bild von der Staatsordnung im Großen, der sich unterzuordnen bereit ist die Pflicht jedes Gliedes der menschlichen Gesellschaft ist.“ (S. 11.)

Mit Recht wird aber auch ausserdem noch hervorgehoben die hohe hygienische Bedeutung des Gesangsunterrichtes, im Gegensatz zu dem Zeichnen, das auf die Dauer für die Gesundheit keineswegs förderlich, sondern entschieden nachtheilig ist, während ein mit den gehörigen Einsichten in den menschlichen Stimmorganismus betriebener Gesangsunterricht durch die richtige Schulung der Sprach- und Athmungsorgane in hohem Grade zur Stärkung der Brustorgane beitrage.

Dieser hohen Bedeutung des Schulgesanges muß man aber auch die gehörige Pflege desselben entsprechen, wofür der Verfasser unserer Schrift seine Stimme aus das Nachdrücklichste erhebt und die bestimmtesten Forderungen auspricht. Der Gesang soll in allen Schulen, nicht bloß den Volksschulen, auf die Hebung und Fästerung des Empfindungslebens hinwirken und den jugendlichen Sinn auch für die zarteren Regungen des Gemüths empfänglich machen. In der Volksschule hat er vor Allem den Zweck, die Jugend zur Theilnahme an dem kirchlichen Gemeindegesange heranzubilden. Die hohe Bedeutung des Gesanges für höhere Lehrerschulen, für die Mädchen als geborene Trägerinnen und Erhalterinnen des Gefühls für alles Gute und Schöne, aber auch als künftige Lehrerinnen und Erzieherinnen springt von selbst in die Augen. Nicht minder aber sollte auch auf Realschulen und Gymnasien der Gesangsunterricht nicht so vernachlässigt werden, wie dies zur Zeit noch vielfach geschieht. Wie wichtig es ist, daß durch einen mit dem gehörigen Geist betriebenen Gesangsunterricht der Sinn der Studirenden verfeinert und ein richtiges Verständnis für die „feinsten aller Künste“ in denselben angebahnt werde, namentlich für zukünftige Gelehrte, denen zunächst auf dem Lande die Obhut über den kirchlichen Gemeindegesang zufällt, aber auch für Lehrer an der Universität als Lampsphysiologen, Mediciner, Pädagogen, Kunsthistoriker und Aesthetiker, bedarf gleichfalls kaum eines weiteren Nachweises.

Die Forderungen des Verfassers, damit dem Schulgesange nach dieser seiner hohen Bedeutung auch die rechte Pflege zu Theil werde, fassen wir etwa in folgenden Punkten:

Vor Allem sollen die Gesangslehrer Männer von Fach sein, also nicht bloß im günstigsten Falle Orgel- und Clavierspieler, und daher nicht nur mehr oder weniger gute Musiker, sondern eigentliche Gesangslehrer und Gesangslehrer. Sie müssen dasjenige Instrument, d. i. die menschliche Stimme, dessen richtigen Gebrauch sie die Schüler lehren sollen, vor allen Dingen selbst richtig und schulgerecht zu behandeln verstehen.

Es genügt aber nicht bloß Fachkenntnis des Lehrers, sondern er muß in erster Linie auch eine geübte Gesinnungsrichtung und einen geläuterten Geschmack besitzen, damit nicht durch schlechte triebale Lieder statt eines veredelnden ein irreleitender vergifteter Einfluß auf die unabweisbar lemmamen Kinder gemähter geübt werde.

Für den Gesangsunterricht beansprucht der Verfasser angemessen der hohen Wichtigkeit der Sache ein Minimum von 2 Stunden wöchentlich, was er eingehend motivirt. Auch soll man den Gesangsunterricht durchgängig obligatorisch machen. Diese einfachen, eigentlich selbstverständlichen,

aber der gegenwärtigen Lage der Dinge nach geforderten Forderungen bedingen wieder dreierlei:

- 1) eine umfassendere, eingehendere Prüfung der Lehrer als bisher,
2) eine strengere umsichtige Controle eines Fachmannes, unter welchen der Gesangsunterricht zu stellen ist,
3) eine bessere, unabhängige Stellung des Gesangslehrers durch Erhöhung des Gehalts, damit sich eben auch wirkliche Männer von Fach diesem Zweige des Unterrichts mit Lust und Liebe ausschließend widmen und diese in wirklich erfolgreicher Weise wirken können.

„Ueber das Alles sollen die Gesangslehrer in der Person eines sachkundigen Inspectors einen competenten Vertreter ihrer Interessen und eine Instanz erhalten, der sie berechnete Wünsche und Beschwerden vortragen können, während der Staat und die Behörden dadurch zugleich die sichere Bürgschaft gewinnen, daß der Musikunterricht durchgängig in einheitlicher gewissenhafter Weise betrieben und die aufgestellten Ziele auch überall voranschreitend erreicht werden.“

Wäge dieses zwar ausführliche, aber immer noch keineswegs erschöpfende Referat, bei welchem wir auf die Darstellung der tieferen Motive und die vielen geistvollen und treffenden Bemerkungen des Verfassers sowohl in ästhetischer wie ethischer Hinsicht nur in Rücksicht auf den Raum ungenügend verzielt haben, dazu dienen, die Aufmerksamkeit aller Freunde wahrer Volksbildung auf diese kleine aber geübte Schrift zu lenken, und besonders die maßgebenden Behörden zu einem thätigen Eingreifen zu ermuntern, damit die so beherzigenswerthen Vorschläge des Verfassers nicht fromme Wünsche bleiben, oder ad graecas calendas verlag werden.

Carola-Theater.

Scribe's „Frenhände“ gehören jenem immer mehr verschwindenden Genre der französischen Komödie an, das ein feingediebertes Situations- und Charaktergemälde giebt, das über die spannende Handlung die Charakteristik und Retikation nicht vernachlässigt. Das beliebte Lustspiel ist in Leipzig so oft gesehen worden, daß die Hamburger gestern den Vergleich zwischen ihrer und unserer Stadttheaterdarstellung herausforderten. Dieser Vergleich kann jedoch nur zu Gunsten des Stadttheaters — unter Laube — ausfallen. Denn damals gab unser Theater eine musterhafte Darstellung der „Frenhände“, an welche die Hamburger nicht heranreichen, obwohl der Tristan im Stadttheater noch nie so gut besetzt war, wie gestern durch Herrn Stagemann. Ich weiß nicht, woran es lag, genug, die trefflichen Künstler vermochten für die „Frenhände“ nicht die passenden Handschuhe zu finden. Das Tempo war oft zu langsam, die Conversation klang nicht immer so natürlich wie sonst, vor Allem aber waren drei für die Wirkungen des dritten und vierten Actes sehr wichtige Rollen nicht richtig besetzt. Für die Marquise von Renneville hat Fräulein Rossi, die in bürgerlichen Rollen excollirt, nicht das aristokratische Air. Ihre elegante Figur hätte es schon, nicht aber ihr gefrigtes Spiel. Frau von Renneville ist bei allen ihren Väterlichkeiten doch immer eine große Weltkame. Sie mußte vornehmer in der Haltung und weniger gemüthlich im Ton genommen werden. Auch Fräulein von Seedorf konnte in keiner Weise die Frau v. Bernay zur Geltung bringen, weder in Ton noch Haltung. Und auch Fräulein Harter, der für Intriganten große Begabung besitz, wählte mit dem Herog von Vann-Mar, diesem Aristokraten so pur sang, nichts anfangen. Dagegen waren Fräulein Deese und Herr Stagemann als Helene und Tristan stets auf der Höhe der Situation. Die warmen und natürlichen Töne des Herzens, die die Beiden anzuschauen wissen, erquiden das Gemüth des Hörers. Der Graf Lednebes (Herr Wallp) und die Gräfin (Frau Gröber) entsprachen ihren Aufgaben. Fräulein Horn war als Bertha anmüthig und frisch wie immer. Das Ladenmädchen Corinne des Fräulein Frige hätte noch später und malitioser sein können. Die Reisterleistung des Abends aber war der allen Leipziger Theaterbesuchern unergiebliche Revue des Herrn Mittell. Der Künstler flatterte noch gerade so komisch und natürlich wie früher und die Eigenschaften der Opferfähigkeit und Treue kamen in Herrn Mittell's ungeschicklicher Leistung zum überzeugendsten Ausdruck. Trotz Mittell, Deese und Stagemann stand, wie gesagt, die Vorstellung nicht auf der Höhe der bisherigen. Aber wir werden in den noch zu erwartenden Vorstellungen der Hamburger sicher noch so viel wahrhafte Kunstgenüsse erhalten, daß der kleine Rückschlag durch die gewohnten Siege schnell wieder ausgeglichen werden wird.

Franz Ditsch.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 16. Juli. Das Opern-Repertoire der letzten Wochen ließ hinsichtlich der Auswahl und der wohlbedachten Abwechslung Nichts zu wünschen übrig und die getrige Ausführung der hochbeliebten, an wirksamem Melodien reichen Oper: „Die Stimme von Portici“ befandete auch infolge sorgfamer Einübung übliche Präcision und tüchtiges Streben. Ganz besonders verdiente die Exactheit in den weißen Ensemblestellen, in den Chören, vorzugsweise in dem wirksamen Gebet der Fischer an ihren Schutzpatron, gerühmt zu werden. Auch Arrangement, Gruppierung und Ausstattung zeigten sich im Allgemeinen inflationgerecht, jedoch fehlte es auch nicht an mangelhaften oder föhrenden Einzeleiten. Bei dem Triumph des Masaniello könnte in mancher Beziehung mehr opernhafter Glanz entfaltet werden, namentlich in der Costümierung der baldigenden Stadtathen von Neapel, die durchaus nicht an die italienische Prachtliebe aus der Mitte des

17. Jahrhunderts erinnerten. Ferner sollten auch die Balletscenen mehr den Charakter anspitzen erscheinen, denn es kann nicht gerade die Illusion haben, wenn in den Balletscenen zwischen den Fischern des 17. Jahrhunderts Gruppen im ganz modernen unähnlichen Balletkleid umherhüpfen. Endlich bedürften auch die decorativen Arrangements einiger Verbesserungen, z. B. im Aufzuge der Thron für die Prinzessin Elvira und am Schluß der Ausbruch des Bewußt. An dem ersten wirkten die dunkleren Blumen der Quirlanden und den verblähten gemalten in den umrandeten Blumenkändern unharmonisch. Der Aufbruch des Bewußt ist nicht weniger als imponant. Geräuschlos hebt sich eine dicke Feuerfäule gleich einem illuminierten belebtem Sporgelkopf empor, die vom Volke mit dem größten Gleichmuth betrachtet wird und die bis zum Niedergang des Vorhangs sich gleichbleibt.

Von den Vertretern der Hauptpartien errangen sich Hr. Lederer (Masaniello), Fräulein Sutor (Helene) und Fräulein Monhaupt (Prinzessin Elvira) am meisten Zustimmung. Sehr erfreulich ist es, zu bemerken, wie sich der künstlerische Fleiß des Herrn Lederer immer mehr zur Geltung bringt und der Künstler überhaupt in der Kunst der Publicums sich befleißigt. Sein mit musikalischer Accuratesse und anmutender Behandlung des Fallets aufgestellter Vortrag des Schummerlieds erweckte mit Recht körnischen Beifall, aber auch seine Darstellungsweise betrubete so viel treffliche Fortschritte, daß die Gesamtwirkung den besten Eindruck hinterließ und daß man manche Ausbebung in den der zuweilen nicht genügend ausgeprägten Belebung des Spiels gern vermag. — Die reizvolle Rolle der Helene wurde in früherer Zeit nicht selten durch eine Schauspielerin besetzt und es blieb ein freieriger Bunct, ob eine solche einer Figurantin oder einer Tänzerin vorzuziehen sein. Bei diesem Stritt haben eigentlich beide Parteien Recht, d. h. es kommt ganz auf die Begabung und Individualität der Darstellenden, gleichviel ob Tänzerin oder Schauspielerin, an, wer Recht behält. Oft übertreiben die Schauspielerinnen das Wienerliche oder Rührende, während sie das leidenschaftliche Temperament des neapolitanischen Fischerinmädchens zu sehr in den Hintergrund treten lassen. Dagegen geben Tänzerinnen oft die Seelenstimmungen nicht genügend wieder, indem sie zu realistisch und äußerlich in Gesten und Bewegung erscheinen, zu viel geistlichen und zu seelenlos agiren. Fräulein Sutor trifft die richtige Mitte. Sie wahrt der einfachen Fischerin das lebhafteste Naturell und die südländische Natürlichkeit, giebt der Leidenschaft ihr Recht, ohne jedoch die Schönheitslinie zu überschreiten, malt in der Gebarden-Gräßlung wie in den späteren rührenden Momenten durchaus wahr, grandios und wirksam und hat sich überhaupt für eine Tänzerin eine sehr rühmliche mimische Ausdrucksfähigkeit angeeignet. Die ganze Leistung erhebt sich weit über das Mittelmäßige und verdient fast schon als eine musterhaltige bezeichnet zu werden. — Man dürfte einermähnen darauf gespannt sein, wie Fräulein Monhaupt, die für Fräulein Schreiber die Elvira übernahm, in der ihrem Wesen und ihrer bisherigen Betheiligung wenig entsprechenden Rolle behaupten würde. Sie hat die Erwartungen übertraffen und vor ihrem tapfern Ehre Respect einelöst. Gleich in der ersten Scene waren ihre musikalische Sicherheit und Sauberkeit, die sorgfältige Ausarbeitung der Coloratur, die reine Intonation und die Genauigkeit der Einsätze von gefälliger Wirkung. Jedenfalls ist es kaum zu erwarten, was eine Sängerin, die bisher mit wenigen Ausnahmen nur als Sourette Verwendung fand, auf einem ihr so fremden Gebiete zu leisten vermag. Nicht zu verwundern ist es freilich auch, wenn ihr Manches noch nicht vollständig gelang, weil eben die Stimmmittel für die Höhe nicht ganz ausreichten oder doch nicht genug Dolubilität hergaben, und daß in der Darstellung die und da das aristokratische Air oder die färlliche Repräsentation mangelte. Einem so rühmlichen Eifer wird es aber noch gelingen, auch nach diesen Seiten hin das Können zu vervollkommen. — Aus der Zahl der übrigen Darsteller, die ihre Aufgabe genügend erfüllten, sind noch zu nennen die Herren Bielle (Don Alphonso), Biemann (als trefflicher Pietro) und Ulrich (Borelio), während der Officier Seloa des Herrn Wiberti hinsichtlich der reinen Intonation zu mähnen übrig lieh. Das Orchester (Dirigirt: Herr Capellmeister Mühlendorfer) bewährte sich in bekannter rühmlicher Weise.

Bernhard Seuberlich.

(Eingefandt.)

Am Tageblatt finde ich unter dem 11. Juli einen Aufsatz, wo man über die Wasserpest in diesen Flüssen klagt und hauptsächlich den Barbenfisch als denjenigen benennt, der von der Wasserpest am meisten bedroht ist. Aus Erfahrung muß ich bemerken, die glauben, daß Ausschub der Wasserpest sei zur Vertilgung dieser Flansche von Nutzen, das Organtheil sagen. In den Jahren 1868, 1869, 1870 war der ganze Coerstrom mit seinen vielen Nebenströmen und Seen derartig zugewandert, daß die Schiffe, die oberhalb Stettin zu thun hatten, tagelang fahren mußten, um nur ein kleines Stück zurückzuliegen, welches vor der Wasserpest in wenigen Stunden zurückgelegt worden ist. Auch hier versuchte man, mit eigenen dazu contruirten Werkzeugen die Wasserpest zu vertilgen; die Erfahrung hat aber gelehrt, daß die Wasserpest nur einen Sommer sich an einer Stelle aufhält, und zwar deshalb, weil zum Gedeihen der Wasserpest Kalttheile im Boden erforderlich sind; sobald diese Kalttheile von der Flansche aus dem Boden ausgelesen, dann hört die Flansche zu wachsen auf oder wuchert da hin, wo sie die Theile im Boden findet. Auf den Stellen, wo man die Wasserpest durch Instrumente entfernte, da hatte dieselbe durch das Restlösen nicht genügend die Kalttheile ausgelesen können, und im nächsten Jahre waren diese Stellen nochmals ganz mit solchem Heege bedeckt. Bei der Wasserpest genügt es schon, wenn man nur ein ganz kleines Stückchen Bursel oder Kraut nimmt und dies in ein anderes Wasser wirft, wo die Wasserpest noch nicht war, und nach ganz kurzer Zeit sind große Flächen mit dieser Buderflansche bedeckt. So unangenehm dieselbe auch für Schiffer, Fischer u. s. w. sein mag, so hat sie aber auch ihr sehr Gutes eingeht, sie hat dafür gesorgt, daß fast sämmtliche Flüsse und Teiche durch ihren sehr großen Schwung wieder mit neuem Samen besetzt wurden, denn es war kein Fischer im Stande, auch nur ein wenig in solchen Flüssen und Teichen zu fischen, die von der Wasserpest bedeckt waren. Die Jahre nach der Wasserpest haben sehr gut gezeigt, wie die Flüsse sich nach einer solchen Schuchdrücke vermehrt hatten.

Unklarheit in Rechtsangelegenheiten, Suchspenden, Verordnungen, etc.

Ganz mit Garten, Nähe des Schützenhauses, habe bei W. Schlama von 10,000 A zu verkaufen.

In der Nordstadt ist ein Haus mit Garten für den Preis von 18,000 A zu verkaufen.

Zu verkaufen ist in der inneren Nordstadt ein solches gebautes Haus, 7 Fenster, Preis 20,000 A.

Ein schönes Haus in einer der schönsten Straßen der Nordstadt, wegen des billigen zu verkaufen.

Wohnung, verkaufe ich mein auf dem Neumarkt gelegenes Haus preiswerth unter dän. Bedingungen.

Bäckereigrundstück, in vorzüglicher Lage, ist mit möglicher Auszahlung zu verkaufen.

Grundstücks-Verkauf, Rendnitz. Ich bin gekommen, mein in Rendnitz, direct an Leipzig gelegenes Grundstück zu verkaufen.

Haus, sehr schön geb., Rendnitz, Stadtgrenze, ist mit 1000 A zu verkaufen.

Ein gutgebautes Haus in Rendnitz ist unter annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen.

In Raumburg a/S. ist ein Wohnhaus, in welchem seit Jahren eine Kette Restauration betrieben worden.

Ein Wohnhaus in einer Provinzialstadt, in besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Wohnung, Verkauf. In besserer Lage am Markt mit geräumigem Hof.

Theater. 2 Axtel oder 2 Viertel Billets Mittelbalcon sind auf 4-6 Wochen abzugeben.

Heidelberg, Aquarell, zu verkaufen, Peterstr. 31, E. Heinrich.

Ein Flügel, in sehr gutem Stande, passend für größeren Saal, ist sehr preiswerth zu verkaufen.

Planino, gebraucht, sehr billig, Marktstraße 24, III. 10.

1 Pianino in Rußbaum u. Schwarzgeh. stehen bill. zu verk. Eisenstraße 24, H. I.

1 Pianino u. vert. Humboldtstr. 26, 4 Tr. r. 1 Nähmaschine m. Schreibe, Sägeleisen u. Galle'sche Straße 19, 3. Etage.

Einige Partie Bergkristalle sind zu verkaufen Königstr. 26, Tr. b. III. I. (12-3 U.)

Wiederer Partien Spielwaren-Muster sind billig abzugeben Markt 2, 2 Tr.

Schwarzseid. Nips zu Kleibern u. Valenstos, mod. Kleiderstoffe, feine Zwirn-cardinen.

Gardinen, 40 Stk., 11 A 25 an. Weisseid. Nips noir 1/2, br. 1 Elle 2 A 50.

aus Privathand, 1 feiner Landauer, 1 Berliner, 4 Stg., ganz verdeckt.

Neue u. getragene, Hebers, Anstalt, Liefer-Jagareid, Dosen, Fracht u. verk. Kösser, Al. Fleischerstr. 7, II.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Wagen, 1 feiner Landauer, 1 Berliner, 4 Stg., ganz verdeckt.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Hofen, Röcke, Stiefel, Uhren, Waagen, Reublen u. s. w. kauft man zu wahren Spottpreisen.

Copha u. Art, Möbel u. s. w. 17. 111. 2 geb. Bettf. Eisenstr. 9, II. Demmler.

Cassaschränke u. Contorpulte, auch andere Geschäft-Utensilien, Lager Reutkirchhof 82.

Cassaschränke in allen Größen, Copirpressen, Schreibische, Contorpulte.

1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 1 Doppel-Voll-, 1 großer Sekretär.

1 Goldschrank für Glaser mit sämtl. Werkzeugen zu verkaufen.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

1 Nähmaschine, 5 Nähmaschinen, außer d. 2 Schönen-Masch. für Schulm. von heute ab bill. zu verk.

Ein Haus mit Garten, ohne Hinterhaus, innere Vorstadt, wird bei 5000 A Knyobl. zu kaufen gesucht.

Eine Cigarrenfabrik, sucht für ihren Kleinverkauf in besserer Geschäftslage noch einige passende Nebenartikel.

Ein Techniker, theor. und prakt. gebildet, tüchtig und unerschrocken, auf eingeführt in technischen und Geschäftskreisen.

185,000 Mark, liegen in einer lösch. Sparcasse zur sofortigen Auszahlung auf gute Hypotheken bereit.

Lippmann Abraham, Johannesgasse 12, 2. Et. habt die besten u. Preise für getragene Kleidungsstücke.

Höchste Preise, zahlbar für getrag. Kleidungsstücke, Betten, große Nachlässe.

Höchste Preise, zahlbar für getrag. Kleidungsstücke, Betten, große Nachlässe.

Getragene Herrenkleider, (besserer Qualität) kauft zu höchsten Preisen u. erb. Nr. 11, Fleischerstr. 7, II. Ed. Kösser.

Getragene Kleidungsstücke, Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen J. Bucky, Katharinenstraße 19, 2. Etage.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Capitalien, werden fortwährend vermittelt d. d. Inveraten-Contor, Südstraße Nr. 79.

Capitalien in jeder Höhe, von 30,000 A aufwärts auf größere städtische u. Landgrundstücke zu 4%, 4 1/2%, u. 5%.

Größere Posten Cassengelber, die bei dän. Rinsenzahlung nicht gefällig werden, sind zu sehr günstigen Bedingungen auf 1. Hypothek auszuliefern.

185,000 Mark, liegen in einer lösch. Sparcasse zur sofortigen Auszahlung auf gute Hypotheken bereit.

Lippmann Abraham, Johannesgasse 12, 2. Et. habt die besten u. Preise für getragene Kleidungsstücke.

Höchste Preise, zahlbar für getrag. Kleidungsstücke, Betten, große Nachlässe.

Höchste Preise, zahlbar für getrag. Kleidungsstücke, Betten, große Nachlässe.

Getragene Herrenkleider, (besserer Qualität) kauft zu höchsten Preisen u. erb. Nr. 11, Fleischerstr. 7, II. Ed. Kösser.

Getragene Kleidungsstücke, Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen J. Bucky, Katharinenstraße 19, 2. Etage.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Getragene Herrenkleider, Damentl., Bettl., Tischl. kauft zu höchsten Preisen E. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Concert im Stating-Rink von 4 bis 11 Uhr Abends.
Heute Donnerstag
Nachmittags Wetten für Kinder auf Tennis.
Pütterung 6 Uhr.
Ernst Pinkert.

Mariengarten, Carlstrasse.
Heute **Stockfisch mit Schoten.**
Franz Schröter.

Kunze's Garten.
Heute empfehle **Werkel.**
C. F. Kunze.

(R. B. 336.) **Restaurant**
Trietschler's
Schulstrasse 7
empfehlen heute: Abend
Allerlei.

Heute **Großes Hummer-Essen**
bei **H. Stamminger, Eldorado.**

Grüner Baum
Heute **Gute mit Krautklößen.**
Zill's Tannol. Heute **Stockfisch mit Schoten.**

Garten-Restaurant
Kleine Funkenburg
Allerlei empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Münchner Löwenbräu.
Meiniger Ausschank Centralstraße Nr. 5.
Heute ungarischer Gulash mit Nockerl.

Heute **Allerlei**
Mortens Restaurant, Dresdn. Str. 42.
Heute Abend Gute mit Krautklößen.

Heute Abend **Cotelette mit Pilzen.**
Garten-Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.
Heute **Stockfisch mit Schoten.**

Prager's Bier-tunnel.
Heute Abend **Werkel m. Cotelette** etc.
Carl Prager.

E. Eisenkolbe. **Allerlei.**
empfehlen heute
Mühle Cotelette mit Steinpilzen Gohlis.
Bier und Gose hochf. Morgen Schwelnsknochen G. Schunke. Billard und Kegelbahn.

Eutritsch zum Helm.
Heute „eine Gose wie immer“ und
Allerlei.
Morgen Schöpscarre mit gefüllten Zwiebeln. Stierba.

Deutsches Haus, Lindenau.
Heute Abend **Werkel**, wozu freundlich einladet
A. Hirsch.

Heute **Schlachtfest**
(nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Bezirkschirurgen
Pretsch) Bier 8 bei
Ernst Schulze (Klapka), Söbnerstraße Nr. 3.

Heute **Schlachtfest.** Neufirchhof 13 G. Volgt.
Grimma'sche Straße 4. **Sommerlatte.**

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis.
Heute großes Schlachtfest, Speisefarte: Steinpilze mit Cotelette, Gose und Bier gratis.
Friedr. Lehmann.

Terrasse Kl.-Zschocher.
Heute von 3 Uhr an **Sprachkuchen.** R. Pfätzer.

Gasthaus goldner Hahn,
empfehlen seine echt böhmische **Bier, Mittagstisch, Suppe und 1/2 Bortionen 70 A.**
sowie **Stammbräuh, Stammbrot 80 A.**

Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Bortionen im | **Werkel gut. Preis Mittagstisch pr. Woche**
Abonnement empfiehlt **Zill's Tannol.** 4 A Dumboisstraße 29, II. rechts. Bloch.

Gesellschafts-Halle
Mitte Straße Nr. 9.
Heute **Abend Flügel-Kränchen.**
Heute **Nachmittag 5 Uhr**
gemüthlicher Spaziergang
nach der
Terrasse Kl.-Zschocher.

„Zur Germania“, Windmühlenstr. 46
empfehlen sein Restaurant u. Gartenetablisse-
ment. Reichhaltige Speisefarte zu jeder
Zaaszeit, hochfeines Gohliser Bier-Bier
auf Eis. Um zahlreichen Besuch bittet
A. Karschberger.
NB. Meine Karmortegelbahn ist noch
Abende frei.

Insel Helgoland.
Plagwitz.
Heute **Donnerstag Gesellschaftstag.**
D. V.
Dabei empfehle reichhaltige Speisefarte,
reine Weine, ff. Bier und Gose.
C. F. Ficker.

Goldfeines Böhmisches u. Lager-
bier v. Riebeck & Co.
empfehlen
Restaurant Stephan,
Parkstraße 11, Creditanstalt.

Lützschenauer Brauerei
Das auf böhmische Art gebraute Baur-
bier ist hochfein Täglich Stammbräu-
händ und Abendbrot. Mittagstisch in
halben und ganzen Bortionen, zu jeder
Zaaszeit reiche Auswahl von Speisen
empfehlen
E. Roth.

Eisfelder Versandtbler
Saazer Hopfenblüthe
Rest. Facius, Hôtel de Pologne

ff. Böhmisches von Weisch, Culmbach,
Glas 20 A. hüttiger Mittagstisch 50 A.
W. H. Weigmann, Petersstraße 6.

Hempel's Restaurant.
Dresdner Str. 37 empf. heute **Werkel.**
Karmortegelbahnen empfiehlt für einige
Abende zur auf Erholung
D. C.

C. Oheim's Restaurant,
3. Schloßgasse 3.
Heute **46 große**
Schlachtfest
Werkel Hebrige
bekannt.



Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schlachtfest,
Morgen: Pils
Adolph Forkel.

(R. B. 336.) Heute
Schlachtfest
empfehlen
E. Kleinert,
Alexanderstrasse No. 29.

Taubner's Garten,
Zauscher Straße Nr. 16.
Heute **Schlachtfest.**

Blauer Hecht Heute **Abend Speis-**
farten. A. Maur.

Klemm's Restaurant,
vormals Paul Tittel,
Söbnerstraße 14.
empfehlen kräftigen Mittagstisch, sowie
heute **Abend**
Cotelette mit Steinpilzen
4 Bortionen 60 A.

Restauration von W. Weiske
Brühl Nr. 41
empfehlen seinen guten Mittagstisch,
Suppe, Fleisch u. Gemüse 40 A, Suppe,
Braten u. Compot 50 A, sowie ein feines
Glas Lagerbier aus der Brauerei Großh.

Speise-Salle Karmortegelstr. 90, empf.
ideal Mittagstisch, Bort. 50 A.
Von einer kl. geb. Familie wird Theil-
nehmer zu einem guten Mittagstisch gef.
B. Nr. unter V. 84 Expedition d. Bl.

Quittung.
Für die durch eine Windboje geschädigten Bewohner des Dorfes Miltwitz
sind bei uns abgegeben worden:
Herrn 20 A. Wilhelmine R. 10 A. Dr. D. 5 A. Frau Clara Dellig 5 A.
G. 2 1 A. H. 3. 1 A 50 A. Th. D. 1 A 50 A. D. D. 1 A. G. U. 5 A.
B. R. 50 A. Summe 45 A 50 A.
Wir danken herzlich für die eingegangenen Spenden, welche sofort an das Hilfs-
comité nach Reiz abgehandelt worden sind.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Beiträge
zur Unterstützung der durch Schloßrueter schwer geschädigten kleineren Bauwirthe in
Lößnitz, Peres, Eulsdorf, Gaultz, Zschwitz, Böhlen, Cötzsa, Wäden,
Schmen und Eiderthal nehmen bereitwilligst entgegen:
Edmund Becker, Firma: Becker & Comp.
August Reiche, Firma: Carl Forbrich.
Gustav Rus.
Königl. Expedition der „Leipziger Zeitung“.
Expedition des „Leipziger Tageblattes“.

Nur kurze Zeit
Ausstellung
des berühmten Colossalbildes
„Einzug Karl V. in Antwerpen“
von
Hans Makart
Buchhändler-Börse.
Täglich geöffnet von 9-6 Uhr. Entrée 50 Pf.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig 1879.
Von jetzt an bis auf Weiteres sind die Eintrittskarten besorgt wie folgt:
Jeden Sonntag u. Mittwoch 50 Pfennige, } pro
die übrigen Tage 1 Mark } Person.
Wohnungskarten für die ganze Dauer 4 10 A sind im Bureau (Haupt-
haus) zu haben. Cataloge 1 A. Karte 1 A in der Halle.
Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 8, Uhr
Abends geöffnet.
General-Debit der Loose: Herr B. Magnus, Leipzig, Söbnerstraße Nr. 1.

Vogelschiessen in Altenburg.
Unser diesjähriges solennes Vogelschießen wird in der Zeit
vom 20. bis mit 28. Juli a. c.
stattfinden.
Mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte um recht zahlreiche Beteiligung an
diesem Feste
Altenburg am 19. Juli 1879.
Das Directorium des Bürger-Schießcorps.

Das Kinderfest
des Schrebervereins der Westvorstadt
Am Sonntag den 20. Juli 1879 auf dem Schreberplatze statt.
Für dasselbe gelten folgende Bestimmungen: 1) Karten, welche Vereinsmitglieder
für ihre Kinder entnehmen, kosten pro Stück 10 A. Karten für andere Kinder 50 A.;
auf jede dieser letzteren wird eine Eintrittskarte für eine erwachsene Person unent-
geltlich verabreicht. 2) Eintrittskarten für Erwachsene kosten pro Stück 25 A.
3) Jedes Vereinsmitglied erhält unentgeltlich 3 solcher Karten. 4) Die Karten
sind bei dem Vereinsboten und überdies den 18. und 19. Juli bei Herrn
Franz Schneider, Söbnerstraße 21, entnommen werden.
Leipzig, den 10. Juli 1879. Der Vorstand.

Ortsverein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten.
Generalversammlung Montag den 21. a. c. Abends 8 Uhr
im Saale des Eldorado.
Tagesordnung:
1. Bericht des Jahres- und Rechenschaftsberichts. Bericht der Revisoren.
2. Rechnung d. d. Vorhandes.
3. Wahl der Vertretung für den Handwerkerstag und Bestimmung über die Höhe
der Entschädigung für dieselbe.
4. Festsetzung der Jahresbeiträge.
5. Bestimmung der Tagesordnung des bevorstehenden Handwerkerfestes.
Der Vorstand.

Kranken- und Sterbecasse „Vorsicht“.
(Eingeführte Hülfskasse.)
In der am 29. Juni e. stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung vor-
genannter Hülfskasse wurden gewählt:

Als Vorhandes-Mitglieder:
Louis Seidel, hier, Dörrienstraße Nr. 2/3, 1. Vorsteher,
Wilh. Siegert, Bismarckstr.,
Johannes Löh, 1. Beisitzer,
Carl Jul. Giesel, 2. Beisitzer,
Adolf Arnold, Schriftführer.
Als Aufsicht-Mitglieder:
Richard Fricke, Söbnerstr. 177 b, } Vorsteher des Aufsichtes,
Hermann Winkel, } Revisoren,
Gustav Zolstor,
Emil Fraenkel,
Hugo Postsch,
Julius Velling,
Hermann Langrock,
August Weigel.
Krankenanmeldungen sind nach Maßgabe des §. 9 der Statuten nunmehr beim
unterzeichneten 1. Vorsteher anzubringen.
Leipzig, den 14. Juli 1879.
Der Aufsicht. Der Vorstand.
Rich. Fricke. Louis Seidel, Dörrienstraße 2/3.

General-Versammlung
der Kranken- und Sterbecasse vereinigter Schneidermeister im Locale, Brühl, Blauen'scher
Hof 1 Ecke, Donnerstag den 24. Juli 1879, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1) Rechnungsablage.
2) Wahl eines Kassiers,
3) Wahl einiger Aufsichtmitglieder,
etwaige Vorträge sind rechtzeitig beim Vorstand einzubringen.
D. V.

Verloren 1 Eisenbahn-Passbillet. Gen. Besohn. abzug. Dresden Str., Gold. Sdg.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein. Nachdem in der Generalversammlung vom 17. Juni s. c. die Kassa der noch im Fortschritte befindlichen 1910 Stück 10 Proc. Stamm-Prioritäts-Actien geschlossen worden...

Riedelsoher Verein. Heute Donnerstag 7 Uhr Neue Nicolaischule Mendelssohn's Quartette. Bitter'scher Reitverein. Heute den 17. Juli c. Rendez-vous. „Deich“.

Heute Mittag nahm Gott durch einen sanften Tod, nach dreiwöchentlicher Krankheit, unser liebes Kind Gertraud zu sich.

Aufruf! In der Nacht vom 24. zum 26. Mai d. J. wurde ein größeres Firmenschild von seinem Blase genommen und an eine Hausdiele gestellt.

Kaufmännischer Verein. Gemäß §. 22 der Statuten bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß auf Grund der vollzogenen Reueahlen sich die Vereinsorgane für das neu angetretene Vereinsjahr wie folgt konstituiert haben:

Plattdütsche Vereen. Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung in Herrn Schröter's Restaurant. Glückauf! Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung in Herrn Schröter's Restaurant.

Zurückgekehrt vom Grabe meines theuern Mannes und Boters, des Schuhmannes Karl Ferdinands Gertl.

Der junge Mann, welcher sich einen annehmen Brief, vom 16. d. M. datirt, zugesandt, auf einen Briefbogen mit der Firma Fr. Bismann, Leipzig, versehen, möchte sich doch einmal persönlich bei mir vorstellen.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins: Dr. Max Lange, H. Albrecht, Richard Trabe, I. Borheber, Rechnungsführer, I. Schriftführer.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Arthur Kaupig ist beidseitig bekräftigt und wird hierdurch ergebenst angezeigt.

Nachruf! Am 14. d. M. verschied nach längerem Leiden mein Rathgeber Joh. Philipp Richter.

Zur Beachtung. Meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich auf ca. drei Wochen behufs Abfertigung astragener Kleidungsstücke nach Russland verreise und bitte ich, Aufträge für mich bis zu meiner Rückkehr schriftlich zurückzugeben.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins: Alle selbstständigen, dem Deutschen Tapezierbunde angehörigen Herren Tapeziere werden zu einer am Sonntag Abend 8 Uhr im blauen Saal der Centralhalle stattfindenden Versammlung hiermit höflich eingeladen.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Arthur Kaupig ist beidseitig bekräftigt und wird hierdurch ergebenst angezeigt.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Dr. med. Paul Rammann, praktischer Arzt, in Kommanich mit Fräulein Ida Dehmann in Eßeln.

Knabenfreude. Ein Vorstandmitglied einer hiesigen höheren Gesellschaft will den Knaben seiner Pflanzschule zu nächster Schriftbezeichnung eine Freude dadurch bereiten, daß er denselben, nämlich Allen, je ein angelegentliches Briefmarkenalbum überreicht und bittet sich für diese nützliche Spielerei Interessirte um gütige Gratisüberlassung gebrauchter Marken an Herrn Oswald Richter, Cigarrenhandlung hier, Halle'sche Straße, mit im Voraus verbindlichem Danke.

Fleischer-Innung. Donnerstag, den 17. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im Waffendorfer Hofe außerordentliche Innungsversammlung. Da höchst wichtige Fragen zu beraten sind, ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Arthur Kaupig ist beidseitig bekräftigt und wird hierdurch ergebenst angezeigt.

Verlobt: Herr Dr. med. Paul Rammann, praktischer Arzt, in Kommanich mit Fräulein Ida Dehmann in Eßeln.

An Herrn Braegel! Solche rufen Daten. Der Kommandopelle Requirator Die Inkompetenz verschimmelt, denn die Capelle ging in Trümmern.

Die Mitglieder werden ersucht, sich am St. Vincentistage, den 19. Juli, bei der h. Messe früh halb 8 Uhr zahlreich einzufinden.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Arthur Kaupig ist beidseitig bekräftigt und wird hierdurch ergebenst angezeigt.

Verlobt: Herr Dr. med. Paul Rammann, praktischer Arzt, in Kommanich mit Fräulein Ida Dehmann in Eßeln.

An Herrn Braegel! Solche rufen Daten. Der Kommandopelle Requirator Die Inkompetenz verschimmelt, denn die Capelle ging in Trümmern.

Die Mitglieder werden ersucht, sich am St. Vincentistage, den 19. Juli, bei der h. Messe früh halb 8 Uhr zahlreich einzufinden.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Arthur Kaupig ist beidseitig bekräftigt und wird hierdurch ergebenst angezeigt.

Verlobt: Herr Dr. med. Paul Rammann, praktischer Arzt, in Kommanich mit Fräulein Ida Dehmann in Eßeln.

Arthur! Freue mich herzlich, bitte komm. CHILL.

Der Kalkulator an der Pleiße No. 3 in existenz.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit Herrn Arthur Kaupig ist beidseitig bekräftigt und wird hierdurch ergebenst angezeigt.

Verlobt: Herr Dr. med. Paul Rammann, praktischer Arzt, in Kommanich mit Fräulein Ida Dehmann in Eßeln.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Schöffengericht.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weisse, Mitglieder: Herr Staatsanwalt Hängschel, Schöffen: die Herren Fabrikant Otto, Privatmann Pletz, Stadtrath P. Gerischer und Buchbindermeister C. S. Rammann.

Am Abende des 23. November v. J. war der in Martrankstadt arbeitende Tagelöhner Gottlieb Franke aus dem Nachhausewege von Duesig nach Martrankstadt begriffen. Zwischen beiden Orten war er, um ein Bedürfnis zu befriedigen, stehen geblieben und hinter eine Pappel getreten. Währenddem war der Dachdecker Friedrich Kappell nach Franke herangeritten, hatte ihn gefragt, was er hier mache, ob er wohl auf der Lauer stehe u. s. w. und hatte Franke trotz der Unschuldserklärungen desselben ohne Weiteres am Halse gefaßt und mit einem Stöße über die Hinterkeule x. geschlagen, vergestalt, daß Franke zusammengebrochen und nicht im Stande war, aufzustehen. In diesen Mißhandlungen war Kappell fortgesetzt, obwohl Franke bewusstlos geworden und nicht mehr im Stande war, sich zu erheben.

Witterweile war auch der Tagelöhner Karl Bernhardt Reizner aus Hagen herangekommen und hatte sich, nach der Versicherung Franke's, an dem Letzteren zugelegten Mißhandlungen beteiligt. Franke hatte derartige Verletzungen davongetragen, daß sich seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte. Dort hat er, nachdem sich herausgestellt, daß er den rechten Hinterkeule und das Schienbein gebrochen, dreizehn Wochen zugebracht und ist heute noch mit Schmerzen behaftet.

Koch, 42 Jahre alt, und Reizner, 24 Jahre alt, wurden wegen vorfälliger gefährlicher Körperverletzung zur Untersuchung gezogen. Ersterer gab denn auch zu, mit seinem Stöße Franke über die Schultern und die linke Körperseite geschlagen, nicht aber an die Hinterkeule getroffen zu haben. Er schob die schwereren Verletzungen dem Mitangeklagten Reizner zu, von dem er gesehen haben will, daß er unter dem Rode ein Instrument hervorgezogen und damit auf Franke losgeschlagen habe, ohne über die Beschaffenheit jenes Instrumentes etwas Näheres angeben zu können; Reizner dagegen leugnete ganz entschieden eine Beteiligung seinerseits und versicherte, weder einen Stöß noch ein anderes Instrument bei sich geführt zu haben.

Das Jugendverhör vermochte über die Beteiligung Reizner's keinerlei Klarheit hervorzu bringen. Der Herr Staatsanwalt hielt es daher auch in seinem Schlussvortrage für bedenklich, die Bestrafung Reizner's wegen Körperverletzung nach den schwereren Bestimmungen des §. 223a des Reichs-Strafgesetzbuchs zu beantragen, während zu einer Bestrafung wegen einfacher Körperverletzung der nöthige Strafantrag von Seiten des Verletzten fehle; dagegen verlangte er die nachdrückliche Bestrafung Koch's und zwar unter Berücksichtigung der an den Tag gelegten außerordentlichen Rohheit und des Erfolges der Körperverletzung.

Das Schöffengericht verurtheilte denn auch den Angeklagten Koch wegen gefährlicher Körperverletzung nach der obenangelegenen Strafgesetzbuchbestimmung zu acht Monaten Gefängnißstrafe, während Reizner von der erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

Nachtrag.

Leipzig, 16. Juli. Es liegt heute der amtliche Senographische Bericht über die am 12. Juli stattgehabte Schlußsitzung des Reichstages vor, in welcher die namentliche Schlußabstimmung über die ganze Tarifvorlage erfolgte. Von den sächsischen Abgeordneten haben danach für die Vorlage gestimmt Adersmann, Dieze, Dr. Frege, Grünher, Günther, von König, Reich, Reich, Richter, Schmiegel, Dr. von Schwarze, Kopel, dagegen Bebel, Ehsoldt, Holzmann, Kahler, Liebmann, Dr. Ströhm, Streit, Bahleisch, Wiemer. Entschuldigt war der Abg. Vanmann, krank der Abg. Braude. Es haben demnach 12 sächsische Abgeordnete für und 9 gegen die Tarifvorlage gestimmt. Unter den ersteren befinden sich nicht weniger als sechs Großgrundbesitzer, denen allerdings in erster Linie der Haupttheil des finanziellen Erfolges der Schatzkammer zufließen wird.

Leipzig, 16. Juli. Bekanntlich war in der zweiten Lesung der Zolltarifvorlage der unter Anderem auch von dem Abg. Dr. Frege-Abnennung vorgeschlagene Antrag angenommen worden, den Zollfuß auf rohe Schieferplatten und rohen Tafelschiefer um das Fünftel herabzusetzen gegenüber der Regierungsvorlage von 20 Pfg. auf 3 Mark zu erhöhen. Dieser Beschluß hatte so recht die Begehrlichkeit der schützenden Mehrheit im Reichstage charakterisirt. Die Herren, welche den Antrag eingereicht, scheinen aber in den letzten Stunden selbst gefühl zu haben, daß ihr Antrag über die Grenze des Erlaubten hinausgehe und so haben sie sich bei der letzten Lesung bewegen lassen, den Rückzug anzutreten. Nach dem Senographischen Bericht wurde in der Schlußsitzung des Reichstages vom Abg. Dr. Lieber, einem Hauptverfechter der Zollherabsetzung für Schiefer, der Antrag eingereicht, die rohen Schieferplatten und den rohen Tafelschiefer wieder in eine Rubrik mit dem Tafelschiefer, also unter den Zollfuß von 50 Pfg. für 100 Kilogramm, zu bringen, ein Antrag, welcher mit großer Mehrheit genehmigt wurde. Eine Zollherabsetzung hat in Bezug auf den Schiefer trotzdem stattgefunden, denn die Regierung wollte in ihrer Vorlage den Schiefer ganz frei lassen.

Leipzig, 16. Juli. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ist hier in den betreffenden Kreisen immer noch nichts Authentisches über die Personalverhältnisse im neuen Landge-

richt bekannt, welches seine Thätigkeit mit dem 1. October beginnen wird. Man weiß zwar, wer Präsident wird und welche Beamten zu Kammerdirectoren ernannt werden, ferner, wenigstens zum Theil, welche Beamten von auswärts als Landgerichtsräthe hieher versetzt werden und welche Räte hier bleiben — einzelne hierauf bezügliche Mittheilungen haben wir bereits in unserem Blatte veröffentlicht —, welche Stellung aber diese Herren künftig einnehmen werden, ob sie Verwendung in den Strafkammern oder Civilkammern finden, darüber ist noch nichts Bestimmtes bekannt und Alles, was darüber verlautet, gründet sich nur auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Diefelbe Ungewißheit besteht auch in Bezug auf die untergeordneten Beamten.

Dem Kreisvertraut Goldfriedrich in Leipzig ist das Ritterkreuz 1. Classe des Albrechtsordens verliehen worden.

Leipzig, 16. Juli. Mit dem im September d. J. in Leipzig stattfindenden zweiten deutschen Drechsler-Versammlung soll, wie wir schon kurz mittheilen konnten, eine Ausstellung für das Drechslergewerbe verbunden werden. Nachdem jetzt die nöthigen Vorbereitungen von dem betreffenden Comité beendet sind, können wir folgendes über die gedachte Fachausstellung mittheilen. Die Dauer ist auf drei Tage beschränkt und es werden zugelassen: 1) Maschinen für Drechsler, als Drehschleife aller Constructionen, Bohrmaschinen, Hand-, Kreis- und Decoupirbögen für Hand- und Dampftrieb, sowie alle solche Maschinen, welche für das Drechslergewerbe nutzbar zu machen sind, 2) Werkzeuge aller Art für Horn-, Holz- und Beinarbeiter, 3) Rohmaterialien für Drechsler, als Hölzer aller Art, Hörner, Bernsteine, Celluloid, Elfenbein x., 4) Halbfabrikate, wie alle Art Hornplatten, gebrochene Weichsel, geschnittene Stäbe x., 5) alle zur Verschönerung der Drechslerarbeiten dienenden Materialien und Waaren, als Schleif-, Beiz- und Poliermittel und Lacke aller Art, 6) Sammlungen, Modelle, Vorlagen, sachgewerbliche Bücher und Zeitschriften für das Anschauungs- und Unterrichtswesen. Die Anmeldung der Ausstellungsgegenstände hat längstens bis 1. August zu erfolgen.

Leipzig, 16. Juli. In den Berichten unseres Blattes über die Kunstgewerbe-Ausstellung wurde in letzten Tagen auch der Leistungen eines unserer Mitbürger, des Goldschmiedbrillanten Herrn Karl Köhler, in rühmender Weise gedacht. Daß die Thätigkeit dieses heimischen Industriellen auch über Deutschlands Grenzen hinaus anerkannt wird, erhellt daraus, daß er vor Kurzem, wie wir von unbetheiligter Seite erfahren, von der belgischen Staatsregierung ernannt worden ist, bei der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Antwerpen, welche gegenwärtig stattfindet, das Amt eines Preisrichters zu übernehmen.

Leipzig, 16. Juli. Orate, einem fünfzig-jährigen, war die Kunstgewerbe-Ausstellung trotz des wieder eingetretenen abschrecklichen Wetters, über das allmählich alle Welt die Geduld zu verlieren anfing, sehr stark besucht, und man hoffte auf die Frequenz von vorigem Mittwoch, wo sie 4000 Personen betrug, zu kommen. Gestern hatte die Ausstellung sich des Besuches einer auswärtsigen distinguished Persönlichkeit, des Grafen von Bismarck, erfreuen, der mit seiner Gattin hierher gekommen war. Der gedachte Herr besuchte auch die italienische Collectivausstellung der Herren Richter & Sparig und machte in beiden Ausstellungen ziemlich bedeutende Ankäufe; in der Kunstgewerbe-Ausstellung u. A. bei Herrn Wilhelm Schiedt in Leipzig, Atelier für farbige decorirte Glaswaaren.

Leipzig, 16. Juli. Bekanntlich wurde in der Nummer unseres Blattes vom 15. Juli darauf hingewiesen, daß die hiesige italienische Colonie sich der von Ueberfluthungen so schwer heimgeführten Landleute in den Pöbegenenden angenommen und eine Sammlung veranstaltet habe. Zur Förderung dieses Liebeswerkes ist nun die hiesige Firma Richter & Sparig insofern thätig, als sie bereit ist, ihre so vorzügliche Collectivausstellung italienischer Kunstarbeiten an gewissen Tagen zum Besten jener Rothleidenden zu öffnen, d. h. den Ertrag der Eintrittsgelder denselben zuzuführen zu lassen.

Leipzig, 16. Juli. Ueber die jüngste Prüfung der J. H. von der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft ins Leben gerufenen Heizerschule berichten wir folgendes: Im Namen der Polytechnischen Gesellschaft erstannte Herr Ingenieur Runke die Heizerschule, indem er den der Heizerlehre bewohnenden Rotabilitäten und den sonst erschienenen Personen den Dank für die hiedurch bewandete Theilnahme aussprach. Er berichtete hienächst, daß die Heizerschule während des abgelaufenen Jahres von 48 Schülern besucht worden sei, von denen 35 wirklich in Dienst stehende Heizer und 13, die es erst werden wollen, und daß der Unterricht in zwei Parallel-Cursen erteilt wurde, deren jeder 44 Unterrichtsstunden in Anspruch nahm. Das der hiesigen Heizerschule zu Grunde gelegte Lehrprogramm sei dasselbe, welches zuerst für die Heizerschule in Hannover aufgestellt und von Seiten des Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Bereins angenommen worden sei; dasselbe lasse in den ersten beiden Abschnitten die notwendigen physikalischen Grundlehren über die Wärme und die Natur des Dampfes vorausgehen und behandle in den folgenden fünf Abschnitten die Constructionsbekanntnisse der Dampfessel nebst Zubehör und den praktischen Dienst des Heizers. Nachdem bei der vorjährigen Prüfung die Fragestellung streng nach der Ordnung des Programms gegangen, sei bei denen, welche der Prüfung nicht bis zu Ende beigewohnt, die Reimung entstanden, daß der Unterricht viel zu theoretisch betrie-

ben und den Heizern Sachen gelehrt würden, die sie nicht verstanden könnten; ja, diese Stimmung habe sogar in den Sitzungsprotokollen des Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Bereins Ausdruck gefunden. Um einem solchen, zum Mindesten vortheiligen Urtheile vorzubeugen, werde heute mit dem praktischen Theile des Programms begonnen und nur gelegentlich auf die Wärmelehre und die Eigenschaften des Dampfes zurückgegriffen werden. In diesem Sinne ging der Vortragende nunmehr zur Prüfung der Schüler über. Demnach der Individualität und dem bessern oder geringern Ausdrucksvermögen der Letzteren seien die einzelnen Antworten mehr oder weniger zutreffend und bländig aus, im Ganzen aber befanden dieselben, daß die Schüler Das, was sie hier gelernt, nunmehr auch in ihrem Dienste mit Eifer und Pflichttreue auszuüben.

Leipzig, 16. Juli. Während im südlichen Ruwandauer Stadt seit dem Frühjahr die Kaiser-Wilhelm-Strasse recht erfreulichen Fortschritt gemacht hat, und zwar als eine breite von Gehsteig ab mit Blumen beplante und mit Trottoir belegte Straße nunmehr fast bis drei Viertel des Weges nach Connewitz führt — hat sich im westlichen Ruwandauer Stadt die Bismarck-Strasse erschlossen. Die Bismarck-Strasse mündet in die Bismarck-Strasse, und führt entgegengesetzt, parallel mit der Plagwitzstraße, hart am Johannaapart vorbei nach dem Plagwitzer Hauptbahnhof, resp. nach der Plagwitzer Brücke. Auch die Bismarck-Strasse ist bereits mit Bäumen bepflanzt; es dürfte übrigens diese neue Straße die charakteristischste aller unserer Straßen werden, da sie nur auf einer (der westlichen) Seite mit Häusern bebaut werden wird, während die andere (östliche) Seite frei bleiben, lediglich von dem anmuthigen Johannaapart begrenzt sein wird. Nach den über die baulichen Anlagen an dieser Straße von Seiten des Rathes der Stadt Leipzig getroffenen Bestimmungen und Vorschriften dürfen da wohl vorwiegend nur Villenbauten zu erwarten sein, mit- hin die Bismarck-Strasse eine sehr elegante zu werden verspricht. — Was den diese Straße begrenzenden Johannaapart betrifft, so hat er übrigens durch Anlegung dieser Straße Nichts an seinem Terrain verloren, vielmehr noch etwas gewonnen, wie auch der Part durch Zufüllung des Ruffrangwasser's gewonnen hat. Die Straße am Eingang ist verschönert, und auf dem zugefüllten Flußbett sind die Rasenflächen vergrößert worden. Aber auch den angrenzenden Grundbesitzern ist vom zugefüllten Terrain ihren Grundstücken (Gärten) ein Theil zugesprochen worden.

Leipzig, 16. Juli. Die Zahl der Uebersichtspläne von Leipzig und seiner Umgebung und Führer durch die Stadt ist abermals gewachsen dadurch, daß die Verlagshandlung von R. Ehrlich nicht weniger als vier solcher Pläne und Führer mit einem Male herausgegeben hat. Es gehören dazu Hermann Volbebing's „Uebersichtsplan der weiteren Umgegend Leipzigs“, neue revidirte Ausgabe, ferner „Kunster Uebersichtsplan von Leipzig und seiner Vorstadttheile nebst Führer durch die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten“, dann derselbe Uebersichtsplan mit Einzugsführung der zuerst gedachten Uebersichtsplan, und endlich „Kunster Plan von Leipzig mit Karte der Umgegend und ein Plan von Leipzig im Jahre 1813“. Die Zeichnung der Karten ist sehr scharf und die ganze Ausstattung sorgfältig und zweckentsprechend, letzteres auch deshalb, weil die Karten die Umgegend von Leipzig weiterrecken, als dies in der Regel auf anderen dergleichen Plänen zu geschehen pflegt.

Einem angenehmen Anblick gewährt am vergangenen Sonnabend die glänzend decorirten Räume des Schiller-Salons zu Gohlis. Die gebotenen Ueberraschungen, darunter auch das Brillant-Festmahl, übertrafen alle Erwartungen. Wie verlautet, findet nächsten Sonnabend ein zweites Sommer- und zugleich Sambrinnsfest statt, wobei die gesammte Böhmer'sche Capelle spielen wird und gütlich neue Arrangements und Besetzungen vorkommen werden.

Leipzig, 16. Juli. In der heutigen (nicht-öffentlichen) Hauptversammlung des hiesigen Schöffengerichts wurde der Lehrer Johannes Oscar Gröger aus Lindenthal von der Anklage der vorfälligen Körperverletzung mit Uebertretung einer Amtspflicht freigesprochen.

Die in einer der letzten Nummern unter „Bemerktes“ enthaltene, aus einem anderen Blatte übernommene Mittheilung, wonach der Redacteur der „Wandbeker Zeitung“, Herr A. Biedorn, zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt sein und dieselbe auch verbüßt haben sollte, weil er auf betrügerische Manipulationen eines sächsischen Beamten in Wandbeker zu einer Zeit aufmerksam gemacht, wo dessen Vergehen noch nicht vollständig erwiesen waren, bedarf nach einem der Redaction dieses Blattes zugehenden Schreiben des gedachten Redacteurs in einem Punkte der Berichtigung. Dessen Verurtheilung zu drei Monaten Gefängniß hat stattgefunden, insofern von der Vollstreckung des Urtheiles ist sofort Abstand genommen worden, nachdem Herr Biedorn der Staatsanwaltschaft ein begütliches Gesuch an den König von Preußen übergeben hatte. Herr Biedorn legt Werth darauf, wir möchten constatiren, daß die Staatsanwaltschaft in Wandbeker sich ihm gegenüber ganz human und entgegenkommend gezeigt habe.

Lindenaus, 16. Juli. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Stadtrathe von Leipzig in Form einer Petition die Nothwendigkeit einer directen Bahnverbindung zwischen Leipzig und den östlichen Vorstadtorten zu erklären und darum zu

ersuchen, daß das neue Project einer Straßenbahn des Ingenieurs D. Feine auch für die Linie nach Lindenaus concessionirt werde, da die Pferdeisenbahn-Gesellschaft von der Concession für eine directe Linie Leipzig-Lindenaus nach sieben Jahren keinen Gebrauch gemacht habe, diese Linie auch ohne Zweifel nicht bauen werde.

Dösch, 16. Juli. Gestern kam Generalleutnant Senft von Pilsach zu Pferde nach Dösch, um sich einmal von der Schnelligkeit unserer Ulanen zu überzeugen. An der Wade angekommen, ließ er sofort alarmiren. Alle fünf Schwadronen bestiegen sich, so schnell wie möglich auf ihren Sammelplätzen zu erscheinen. Der Regimentsadjutant v. Rodow hatte dabei das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen und sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzuziehen. — Der Rauter und Hauptbesitzer Thiele zu Maßlitz hat sich in dem in seinem Hause befindlichen Stalle durch Erhängen entleibt. Thiele hinterläßt zwei Knaben im Alter von 8 und 12 Jahren. Schwermuth wird als Motiv zur That angegeben.

Orna, 16. Juli. Bei dem gestern Nachmittag über unsere Gegend gezogenen Gewitter schlug der Blitz, glücklicher Weise ohne zu zünden, in die Scheunen des hiesigen Gutsbesizers Boigt und des Degilerten Schirmer in Orna. In Köhlitz war das Gewitter von Schlägen begleitet, die jedoch auf den Fluren keinen erheblichen Schaden anrichteten.

Orna, 16. Juli. Auf der Eisenbahnstrecke unweit der Haltestelle Schweidersthal (Linie Chemnitz-Riesa) wurde in der verfloffenen Nacht der verstellte Leichnam eines unbekanntem Mannes aufgefunden, welcher sich vor dem 10 Uhr-Juge allem Vermuthen nach absichtlich hat überfahren lassen.

Dresden, 16. Juli. Die hiesige Fleisch-Insinnung beschloß in ihrer heute Nachmittag abgehaltenen Generalversammlung, den am 28. und 29. d. M. in Breslau tagenden fünften deutschen Fleischcongrès durch drei Delegirte zu beschicken, und wählte hierzu den Obermeister Emil Jant, sowie die Fleischmeister Otto Lehmann und Knauth von hier. Die Dresdner Delegirten erhielten u. A. den gemessenen Auftrag, den in Breslau zur Verhandlung kommenden Antrag über Schädlichkeit der Trichinenschau und der Fleischschau überhaupt" entschieden zu bekämpfen und vielmehr für obligatorische Fleischschau im ganzen Reich einzutreten. Weiter wurde einstimmig beschlossen, Ende April oder Anfang Mai nächsten Jahres in Dresden eine Rastvieh-Ausstellung, verbunden mit Prämimirg, zu veranstalten. Ein etwa entstehendes Deficit soll aus der Innungskasse übernommen werden. Die Dresdner Insinnung ist so gut sitirt, daß sie sich unter Umständen diesen kleinen Luxus schon gehalten kann. Auf eine staatliche Subvention für die Ausstellung oder Prämimirg ist nicht zu rechnen, nachdem erst vor Kurzem dem Landwirtschaftlichen Verein im Elbtale, der seinerseits die Ausstellung abhalten wollte, jegliche Unterstützung abgelehnt wurde, unter der Nothwendigkeit, daß die Finanzen des Staates jetzt nicht dazu ansetzen, derartige Ausgaben zu bestreiten, und daß überdies die für derartige Zwecke bestimmten Gelder bereits verendet worden wären.

Dresden, 16. Juli. Der hiesige städtische Feuerlöschdirector Riß begibt sich nächsten Sonntag im Auftrag des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren nach Schaffhausen zu dem dort stattfindenden schweizerischen Feuerwehrtage, um die daselbst getroffenen muttersgiltigen Anordnungen in Augenchein zu nehmen und den Uebungen der hervorragenden eidgenössischen Corps beizuwohnen. Die in Schaffhausen gesammelten Erfahrungen sollen bei dem im nächsten Jahre in Dresden abzuhaltenden deutschen Feuerwehrtage verwertet werden. — Der Lieutenant Herrmann Rosenkranz vom Schützenregiment, vorgeföhrt von einem Nachmanöver spät nach Hause zurückgekehrt, hatte bei Licht noch gelesen, war darüber eingeschlafen und ist von ihm im Schlafe wahrscheinlich das brennende Licht umgeworfen worden. Der Hauswirth hatte ein Zimmerer gehört, ist mit dem Diener des Bekannten in das Zimmer gedrungen und dort fand man den Officier in schwer verbranntem Zustande, während das Bett noch über und über in lichten Flammen stand. Der Unglückliche ist gestern im Garnisonlazareth den erlittenen schweren Brandwunden erlegen. Das Officiercorps des Schützenregiments widmet dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 16. Juli. Am Rathstische anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Döhlinger und Dr. Panitz.

Zur Rathsvorlage wegen Ergänzung des Regulative für die Villenbauten an der Bismarckstraße werden die Ausschüsse angenommen. Diefelben stimmen im Wesentlichen mit den Vorschlägen des Rathes überein und nur bezüglich der Conterrain-Bewegungen beantragt man, daß solche nur dann gestattet werden, wenn dieselben nicht tiefer als 1 Meter unter die Trottoirfläche zu liegen kommen, ferner, daß die Regulativ für die Bewahrung der Bismarckstraße als ortstatutarische Bestimmungen behandelt werde.

Für bauliche Herstellung und Mobilien-Verbesserung in der Heizerschule I. Ordnung werden 3289 M. gefordert und bewilligt, ebenso 4788 M. für Einlegung der Wasserleitung in die verlängerte Albertstraße zwischen der Partortstraße und Fleiß, letztere Post unter der Bedingung, daß Herr Friedrich Boigt als Adjacent das Anlagecapital so lange mit 5 Proc. verzinst, bis die betreffenden Straßen-tracte mit Wohnhäusern bebaut sein wird.

Wetterbericht

Meteorologisches Institut am Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 16. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Baromet. (Höhe), Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Überblick der Witterung. Während das gestern erwähnte barometrische Minimum fast unverändert an der südschwedischen Küste liegt...

Witterungs-Aussicht auf Donnerstag, 17. Juli.

Meist trübe, stellenweise regnerisch bei wenig veränderter Temperatur. Winde rückdrehend, vorerst schwach, später aufdröhnend.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Juli. Fürst Bismarck ist mit Gemahlin und seinem zweiten Sohn Graf Wilhelm heute Morgen 8 1/2 Uhr nach Riffingen abgereist.

London, 16. Juli. Das Unterhaus erledigte die Specialdebatte über die Bill, betreffend die Armee-Discipline...

Madrid, 14. Juli. Die Kammer hat heute mit 247 gegen 44 Stimmen die in Beantwortung der Botschaft des Königs beantragte Adresse angenommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen. Berlin, 16. Juli. Nach den vom Reichsanzeiger veröffentlichten Ergebnissen des Reichshaushalts des Ende März abgelassenen Etatsjahrs 1878/79...

Concurs-Verordnungen.

(Ab. Das erste Datum zeigt die „Anmelddingsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termin“ und das dritte die „Publications-Termin“.) Ger. Amt Leipzig: Zum Vermögen des Wärrners Friedrich Carl Alexander Rühlner in Südstr. 1. August, 16. September, 27. September.

Literatur.

Von dem Werke des Großen Generalstabes über den Krieg von 1870/71 ist heutzutage das 16. Heft ausgegeben worden. Dasselbe reicht bis zum Ende des Jahres 1870 und schildert jenen Zeitraum, in welchem die I. und II. Armee beauftragt wurden...

Patent-Vertheilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die benannten angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab erteilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Ger. Amt Leipzig: Zum Vermögen des Wärrners Friedrich Carl Alexander Rühlner in Südstr. 1. August, 16. September, 27. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Emil Berg in Chemnitz, 28. Juli, 4. September, 22. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Die Pläne für den Erweiterungsbau der Nicolaischule mit den vom Rathe beschlossenen Aenderungen sind die für den Bau erforderlichen 88,805 Mk. werden genehmigt.

Der Rath beschloß, betreffend die Feststellung des durch Steuern aufzubringenden Fehlbedarfs in den Haushaltpänen der vier Stadttheile...

Der Rath beschloß, betreffend die Feststellung des durch Steuern aufzubringenden Fehlbedarfs in den Haushaltpänen der vier Stadttheile...

Vermishtes.

Der Gemeindevorstand von Eger hat drei notorische Wucherer von Eger auszuweisen beschloßen.

Ein Defraudant im Salzburger Leihhause. Man meldet aus Salzburg vom 14. d. Der Leihhaus-Controleur R. wurde vorgeladen nach vorausgegangener Vernehmung...

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die benannten angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab erteilt.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Wärrners Carl Heinrich Schenker in Chemnitz, 18. August, 19. September, 26. September.

Post- und Telegraphenwesen.

Neue Postanstalten im Königreich Sachsen. In unserer Nachbarstadt wurde Groß-Döllitz einer Postagentur für sich theilhaft...

Bevorstehender Beitritt Bulgariens zu dem internationalen Telegraphen-Vertrage von St. Petersburg. Die bulgarische Telegraphenverwaltung wird demnach dem Petersburger Telegraphen-Vertrage beitreten.

Bulgarische Telegraphenstationen. Die bisherigen türkischen Stationen Balhis, Choumla oder Choumla (Choumen oder Schoumla), Kom oder Kom-Balanka, Nicopol, Kousichouf oder Kousha (Koushauf), Silivro oder Soudatom, Soudia oder Soudia, Ternova (Ternova), Barna, Bidin werden als bulgarische eingetragen und behandelt.

Telegramme an Reiseende. Es ist seit dem 4. Juli d. J. verfuhrsweise die Einrichtung getroffen worden, daß auch Telegramme an Reiseende in gewissen Hotels befristet werden sollen.

Postliche Geschlänge. Ähnlich wird gemeldet, daß am 27. vor. Mts. in dem Wagen der Bahnpost Berlin-Stoll bei Kurladen der Postkutsche in Belgard um 1/3 Uhr Nachmittags eine einen Meter lange Schlange (Ringelnatter) gefunden worden ist.

Postliche Geschlänge. Ähnlich wird gemeldet, daß am 27. vor. Mts. in dem Wagen der Bahnpost Berlin-Stoll bei Kurladen der Postkutsche in Belgard um 1/3 Uhr Nachmittags eine einen Meter lange Schlange (Ringelnatter) gefunden worden ist.

Postliche Geschlänge. Ähnlich wird gemeldet, daß am 27. vor. Mts. in dem Wagen der Bahnpost Berlin-Stoll bei Kurladen der Postkutsche in Belgard um 1/3 Uhr Nachmittags eine einen Meter lange Schlange (Ringelnatter) gefunden worden ist.

Leipzig, 16. Juli. Der Verkehr auf der fertigen Strecke der Felda-Eisenbahn entwickelt sich sehr gut. Die Stimmung der Strecke nach Sacha findet jedenfalls am 1. August und die feierliche Eröffnung der ganzen Bahn am 1. September c. Statt.

Leipzig, 16. Juli. Nachdem wir bereits mitgeteilt haben, dass das Rudolfs- und Salzwerk Falkenrad, Röcher & Co zu Döbeln, welches früher über 1000 Arbeiter beschäftigte, wegen Mangel an Aufträgen den Betrieb still gestellt hat, geht heute die weitere Meldung zu, dass die Commanitaires des Unternehmens beschlossen haben, zur Liquidation des Werks zu schreiben.

Zwickau, 16. Juli. Der Verein für Gasbeleuchtung der Stadt Zwickau hielt gestern seine Generalversammlung hier ab. In derselben wurde der Vortrag des Geschäftsberichts entgegen genommen, die Justification der Rechnung ausgedrückt und die zu gemärende Resolutionen von 35 A einstimmig genehmigt.

Zwickau, 16. Juli. Der Steinbleibendverein jagt wiederwärts, dessen Generalversammlung übrigens nicht am 19. Juli stattfindet, da Herr C. F. Bonhardt freimüthig aus dem Ausschuss ausgeschieden ist, nimmt am 29. Juli Nachm. 3 Uhr in der Cassenexpedition in Bezug die öffentliche notarielle Kündigung von 41 Stück Partialobligationen erster, 45 Stück zweiter und 31 Stück dritter Emission vor, wobei den Besitzern der genannten Papiere der Zutritt freisteht.

Dresden, 15. Juli. Das die Fachpresse auf dem Vertriebsgebiete mehr oder weniger mit der „Papieren-Bühne“ arbeitet, ist eine demgemäÙ bekannte Thatsache und bedarf kaum einer weiteren Erläuterung.

Dresden, 15. Juli. Die Haugenoffen-Schalt „Dabeim“ zu Ober-Schlafwitz, eine verpöbelte Frucht der großen Gründungsperiode, welche seit ihrem Entstehen nur ein kümmerliches Dasein fristete, hat nunmehr endlich auch ihrerseits den Mangel an Existenzberechtigung erkannt.

Publication des Zolltarifs. Es ist anzufassen, dass die gestrige Nummer des Reichs-Anzeigers, das bekanntlich nach Bedürfnis erscheint, noch nicht den Zolltarif enthält.

Die Bildung eines Reichsamtes für die Verwaltung der Reichseisenbahnen entspricht der von preussischer Seite wiederholt vertretenen Staatsrechtlichen Auffassung, dass die reichs-eigenen Eisenbahnen nicht einfach Vorbringen, sondern dem Reiche gehören.

In Angelegenheit der Eisenbahntarifpolitik der preussischen Regierung bringt der „Reichs-Anzeiger“ folgendes Entschieden: „Im Falle des Eintritts der öffentlichen Arbeiten vom 24. Juni d. J., durch welchen als Endtermin für die Umgestaltung der internationalen Tarife der 1. Januar 1. J. bezeichnet wird, erfolgt in der Presse mehrfach eine Beurteilung, welche auf Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse und Vorgänge beruht.“

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit. Man thut sich s. B. Lachend mit, schreibt die „Post“, dass von den circa 6 Millionen, welche an den Markt gebracht sind, vorgerufen im Ganzen 1400 K sind.

nothwendiger Weise eine schädliche Rückwirkung hervorbringen müßte. Angesichts der strikten Beweismittel, welche die betreffenden deutschen Bahnen von der Regierung hatten, konnte selbstverständlich kein definitives Resultat erzielt werden.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit. Man thut sich s. B. Lachend mit, schreibt die „Post“, dass von den circa 6 Millionen, welche an den Markt gebracht sind, vorgerufen im Ganzen 1400 K sind.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit. Man thut sich s. B. Lachend mit, schreibt die „Post“, dass von den circa 6 Millionen, welche an den Markt gebracht sind, vorgerufen im Ganzen 1400 K sind.

Table with 4 columns: Eisenbahn, 1878, 1879, 1878/79. Rows include various railway lines like 1) K. u. M. B., 2) K. u. M. B., etc.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit. Man thut sich s. B. Lachend mit, schreibt die „Post“, dass von den circa 6 Millionen, welche an den Markt gebracht sind, vorgerufen im Ganzen 1400 K sind.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit. Man thut sich s. B. Lachend mit, schreibt die „Post“, dass von den circa 6 Millionen, welche an den Markt gebracht sind, vorgerufen im Ganzen 1400 K sind.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit. Man thut sich s. B. Lachend mit, schreibt die „Post“, dass von den circa 6 Millionen, welche an den Markt gebracht sind, vorgerufen im Ganzen 1400 K sind.

zu dem erwähnten Schritte entschlossen. Wie bekannt, hat schon Amerika für ähnliche Fischer-Entschädigung an der Küste von Canada 5,500,000 Dollars an England zahlen müssen.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Table with 4 columns: Bis Ende Juni, Einfuhr, Ausfuhr, 1879, 1878. Rows include Deutschland, Belgien, Frankreich, etc.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Table with 4 columns: Bis Ende Juni, Einfuhr, Ausfuhr, 1879, 1878. Rows include Deutschland, Frankreich, etc.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit. Man thut sich s. B. Lachend mit, schreibt die „Post“, dass von den circa 6 Millionen, welche an den Markt gebracht sind, vorgerufen im Ganzen 1400 K sind.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die famose Emission der Kaiser-Oberberger Goldprioritäten bildet bereits an der Berliner Börse den Gegenstand der Heftigkeit.

Die am Getreidemarkt heute anfänglich feste Stimmung hat sich im Laufe des beschränkten Geschäfts nicht erhalten können, indem die Preise für Voco-Maare sowohl als auch für Termine voll behauptet geblieben. Rüböl hat eine kleine Preisbesserung erfahren, wonach dann aber Angebot übrig blieb. Spiritus hat sich nur schwach im Verthe behauptet.

Weizen per 1000 Rilo loco 175-206 A nach Qualität gefordert, per Juli 196-198 A bez., per Juli-Kauf 196-198 A bez., per September-October 198-200 A bez., per October-November 200-201 A bez., per November-December 201-202 A bez., per April-Mai 206-207 A bez.

Roggen per 1000 Rilo loco 115-137 A nach Qualität gef., russischer 120-121 A ab Bahn bez., inländischer 124-131 A ab Bahn bez., per Juli-Kauf 121-124 A bez., per Juli-Kauf 121-120 A bez., bis 121 A bez., per August-September 122-123 A bez., per September-October 125 bis 124 A bez., per October-November 128 bis 128 A bez., per November-December 130 bis 130 A bez., Oct. 5000 Ctr. Rübölqualitätspreis 121 A.

Gerste per 1000 Rilo loco 105-120 A nach Qualität gefordert. Hafer per 1000 Rilo loco 113-148 A nach Qualität gefordert, ost- und westruss. 125-138 A, russ. 114-123 A, pommerischer 127-129 A, schlesischer 137-140 A, böhmischer 137-140 A, sein weiß pommerischer 140-142 A, sein weiß russischer 140-142 A, Alles ab Bahn bez., per Juli-Kauf 127 A bez., per Juli-Kauf 127 A bez., per September-October 130 A bez., per October-November 131 A bez.

Rais per 1000 Rilo loco 108-110 A nach Qualität gefordert. Erbsen per 1000 Rilo loco 145-190 A Futterwaare 125-145 A nach Qualität gefordert. Wehl. Weizenmehl 0: 24.50-28.00 A, do. 0 u. 1: 26.00-28.50 A, Roggenmehl 0: 20.25-18.50 A, do. 0 u. 1: 18.25-17.00 A, Alles per 100 Rilo Netto incl. Sack, - Roggenmehl 0 und 1: per Juli 18.25 A bez., per Juli-Kauf 18.20 A bez., per August-September 18.20 A bez., per September-October 18.20 A bez., per October-November 18.40 A bez., Oct. 500 Ctr. Rübölqualitätspreis 12.25 A.

Rüböl per 100 Rilo netto incl. Sack loco 55.8 A, ohne Sack 55 A, per Juli 55.8-55.4 A bez., per Juli-Kauf 55.8-55.4 A bez., per September-October 55.8-55.8 A bez., per October-November 55 bis 55.9 A bez., per November-December 55.3 A bez., per December-Januar 57.2-56.9 A bez., per Juli 55.9 A bez., per Juli-Kauf 55.9 A bez., per August-September 55.9 A bez., per September-October 55.9 A bez., per October-November 55.9 A bez., per November-December 55.9 A bez., Oct. 10,000 Liter. Rübölqualitätspreis 53.

Witensberg, 16. Juli. (Telegramm des Vörlensvereins zu Witensberg.) Wetter: Dimmel bewölkt und kühl. Markt: schwacher Verlauf. Weizen 185 bis 195 A, Roggen 138-150 A, Gerste 130 bis 145 A, Hafer 125-140 A, Alles per 1000 Rilo. Tendenz fest. - Weizenmehl 00 16-16.50 A, do. 0 15-15.50 A, Roggenmehl 01 10.75-11 A, Roggenmehl 5.20-5.50 A, Weizenmehl 4.25-4.50 A, Rüböl loco 32 A, Petroleum 38.75, Alles per 50 Rilo. - Rübölpreise unverändert.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härtel. Leipzig, 15. Juli. Wetter: schön. Wind: S. Barometer früh: 27.6". Thermometer früh + 14". Weizen per 1000 Rilo Netto unverändert, loco inländischer 198-206 A bez. u. Br., do. spring 165-175 A bez., do. russisch-galitscher gelb 190-195 A bez. u. Br., do. ungarischer 196 bis 198 A bez. u. Br.

Roggen per 1000 Rilo Netto unverändert, loco ungarer 145-149 A bez. u. Br., do. polnischer 136-145 A bez. u. Br., do. russischer 120-138 Markt bez. u. Br. Gerste per 1000 Rilo Netto, loco hiesige 140 bis 170 A nominell, do. do. Futter: 115-136 A nominell, do. schlesische 120-145 A Markt bez. u. Br. Rais per 50 Rilo Netto loco 12-13.50 A bezahlt u. Br.

Hafer per 1000 Rilo Netto loco hiesiger 150 A bez., do. russischer 124-140 A bez. u. Br., do. böhmischer 140-145 A bez., do. schlesischer 143-148 A bez. u. Br. Rais per 1000 Rilo Netto loco rumän. 116-120 A bez. u. Br., do. amerikan. 119 A bez. u. Br. Erbsen per 1000 Rilo Netto loco große 186 bis 198 A bez., do. kleine 140-150 A bez., do. Futter 120-140 A, Alles nach Qualität gefordert.

Bohnen per 100 Rilo Netto loco 16-18 A Oelfaas per 1000 Rilo Netto, Raps 240 bis 250 A, Rüböl 220-230 A Oelfaas per 100 Rilo loco hiesiger 14 A, do. ausländ. 12.50 A Rüböl, rohes, pr. 100 Rilo Netto ohne Sack geschäftlich, loco 57.50 A bez., per Juli-Kauf 57.50 A bez., per September-October 58.50 A bez. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Sack unverändert, loco 55.50 A Geld.

4. Zwischen, 15. Juli. Während das nächtliche Wetter die Bergnügungs- und Badereisen, sowie die Oefenomenen zur Bergweisung bringt, schlägt die Börse daraus Capital und benutzt es zur Belebung der Course in Kohlenpapieren. Das diese Bitterung für das Kohlengeschäft besser ist als Sonnenchein, ist ja sicher; aber im Sommer wird überhaupt ein großer Aufschwung nicht mehr zu erwarten sein. Heute wurden an der Börse nicht nur bemerkenswerthe Umsätze gemacht, sondern es gingen auch die Course bei vielen Actien wieder um sehr ansehnliche Beträge, so daß man eher von Hausse als von Baisse reden kann. Freilich gingen auch die beliebtesten Spielpapiere wieder zurück, jedoch man wenigstens ahnen darf, es werde schon in einigen Tagen wieder eine Rückwärtsbewegung eintreten. So sind Brüdnerberger heute bei Serie I und IV ganz ohne Course, während Serie II und Vorkursactien um je 5 A zurückgingen. Nur Serie III waren 1 A höher gefahrt, wohl aus dem Grunde, weil sie heute vor 8 Tagen gleich 5 A gewichen waren, wozu doch gar keine Veranlassung vorlag. Die Rehtenscheine von Brüdnerberg, die sich als beste Capitalanlage mit gezielten haben, liegen um 30 A Umsätze wurden in Vorkursactien zu 155 gemacht. Weiter wurden gehandelt: Schwabacher Kohlenbahn 1000 (+ 10), Oberböhmischer Reindorfer Kohlenbahn 1480 (abermals 20 A höher), Brüdner Kohlenbahn 88 Proc. (2 Proc.), alte Erzberger 1855 (- 75), Brüdner Kohlenbahn 50 (- 2) und Gottes-Segen-Stamm 280 (+ 30). Steigerungen sind noch zu verzeichnen bei Prioritätsactien von Grube Ernst in Reulewitz 2, junge Erzberger 20, Brüdner Prioritäten 5, Gottes-Segen-Prioritäten 25, Vauag-Niederwieschmiller 11, Oelsniger Lit. D 10, Oelsniger Vereinsglück 1/2, Brüdner Oberböhmischer 20 und Brüdner Vereinsglück 5 A. Werthwändig ist der Rückgang bei den meist größten Werten, nämlich bei Erzberger und bei Bürgergewerkschaft. Bessere waren am letzten Börsentage 90 A niedriger gefahrt als acht Tage vorher, blieben aber zu 2100 A offen. Heute war das Angebot zur gleichen Höhe vorhanden, jedoch fehlten die Besuche gänzlich. Es ist natürlich, daß diese Werte jetzt nicht mehr die Resultate wie vor 5 Jahren erzielen; allein in Hinsicht auf ihr Anlagecapital verhalten sie sich noch ganz gut. Wer allerdings die Actien zur Gründung erwart. Der ist damit heringefallen; wer aber gleich zu den Hechnern gehörte, der kann sich heute noch rühmen, ein gutes Geschäft gemacht zu haben.

Witensberg, 15. Juli. Steinkohlen-Actien. Bodma-Hörsdorf-Vereinsfeld bei Wittenstein 15 B.; Concordia in Niederlößnitz 170 B.; do. Bergschneide 170 B.; Deutsches Prioritäts-Actien 70 B.; Erzberger Steinkohlen-Actienverein 1650 B.; do. Bergschneide 880 B.; Gruben-Actien 60 B.; do. Prioritäts-Actien 210 B.; Gottes-Segen-Vauag, Stamm 300 B.; do. Prioritäts-Actien 480 B.; Gruben-Actien 210 B.; Kaisergrube 60 B.; do. Prioritäts-Actien 105 B.; Vauag-Niederwieschmiller 170 B.; Oberböhmischer-Schader 315 B.; Oelsniger Bergbaugesellschaft, Prioritäts-Actien von 1871 90 B.; do. Prioritäts-Actien Lit. D 170 B.; Oelsniger Vereinsglück 20 B.; Rheinania zu Vauag 3 B.; Brüdner Bürgergewerkschaft 2100 B.; Brüdner Brüdnerberg Ser. II, 25 B.; Brüdner Brüdnerberg Ser. III, 25 B.; Brüdner Brüdnerberg Vorkursactien 155 bez. u. B.; Brüdner Brüdnerberg Rehtenscheine 150 (Ruthen 1160 B.; Brüdner-Oberböhmischer 1000 B.; Brüdner Steinkohlen-Berein Vereinsglück 945 B. - Braunkohlen-Actien u. Grube Ernst, Reulewitz Prioritäts-Actien 4 B.; Marienrube bei Reulewitz 60 B.; Prehler Braunkohlenverein 55 B. - Industrie-Actien. Schwabacher Kohlenbahn 1025 B.; Oberböhmischer Reindorfer Kohlenbahn 1485 B.; Völsiger Actienbräuerei 160 B.; Brüdner Gasanstalt 950 B.; Brüdner Bank 4 A.; vom 1. Januar 1879 an 91 B.; Schleier Papierfabrik 480 B. - Kohlenverka-Prioritäts-Actien. Deutschland 5 A.; Erzberger, Steinkohlen-Actien-Berein, Brämen-Kleibe von 1846 4 A.; 109 B.; do. do. 1882, 1883 4 A.; 99 B.; Gottes-Segen Vauag 8 A.; 100 B.; Kaisergrube 5 A.; 80 B.; Vauag-Niederwieschmiller l. u. II, 5 A.; 92 B.; dergl. neue 5 A.; 80 B.; Vauag Steinkohlenbau-Berein 5 A.; 78 B.; Oberböhmischer-Fort 5 A.; 99 B.; Oberböhmischer-Schader 5 A.; 99 B.; Oelsniger Bergbaugesellschaft 5 A.; 64 B.; Rheinania zu Vauag 5 A.; 60 B.; Brüdner Brüdnerberg l. von 1865 5 A.; 88 B.; do. do. II von 1872 5 A.; 90 B.; do. Bürgergewerkschaft 5 A.; 101 B.; do. Oberböhmischer 5 A.; 100 B.; do. Vereinsglück 4 A.; 99 B.; do. Stadt-Kleibe 4 A.; 95.50 B.; do. do. 5 A.; 100.50 B.; do. do. 5 A.; 100 B.; - B i s c h l a g s d i e n e n d e p r o 1878: Brüdner Gasanstalt 80 A. Div. Sch. Nr. 29 u. Nr. 7.

Bohlen- und Coaks-Verkauf ab Zwischen. Montag, 14. Juli: 392 Bahungen à 5000 Kilogramm. - Der Kohlentransport auf den königlich sächsl. Staats-Eisenbahnen in der Woche vom 6. bis 12. Juli. Bahungen à 5000 Kilogr.

Sächsische aus dem Brüdner Werke 6599 Steinkohlen . . . Vauagser 1645 . . . Brüdner 998 zusammen 8242 Schlesische Steinkohlen . . . 410 Böhmische Braunkohlen . . . 475 Rohlen überhaupt . . . 13,403 Durchschnittlich pro Tag . . . 1915

Telegraphischer Coursbericht. Frankfurt a. M., 16. Juli. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 90.47 Lombarden 75 1/2 Wiener do. 176.10 Brüdner 81 1/2 Oefferr. Credit 237 Oefferr. Goldrente 85 1/2 do. Silberrente 60 1/2 3 A. Sächs. Rente 78 1/2 Hess. Ludwigsbahn 75 1/2 Staatsbahn 245 1/2 Köln-Rindener 139 1/2 Darmst. Bank 131 1/2 Tendenz: fest. Paris, 16. Juli. Radm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 117.92 Staatsbahn 619.50 Lombarden - Ungarische Goldrente 81 1/2 Berlin, 16. Juli. (Öffnungscourse.) Oefferr. Credit, Act. 476.50 Vapierrente 68.70 Oefferr. Frz. Staatsb. 492.50 Disconto 69 Lombarden 151. Disconto-Komm. 155.15 60er Loose 123.75 Königs u. Laurab. 81 Deutsche Bank - Bergische 90.75 Rumänier 33.75 Rindener 138.75 Ital. Carl-Ludw. B. 104.50 Ungar. Goldrente 82 Neue Ruffen 88.90 Rheinische 131.25 Russ. Banknoten 206.50 Silberrente 60. Tendenz: ruhig.

Berlin, 16. Juli, 1 Uhr 55 Min. Radm. Oefferr. Frz. Staatsb. 492.50 Köln-Rindener 138.50 do. Lombarden 151. Bergische 90.40 Credit-Actien 476.50 Rheinische 138.50 Disconto 155.25 Neue Ruffen 88.75 Galizier 103.50 Russ. Banknoten 206.50 Tendenz: Riemlich fest.

Berlin, 16. Juli. (Schlußcourse.) Eisenbahnactien. Gotthard-Bank 96.75 Osterr. Credit 237.50 Berlin-Anhalter 95.90 Rheinische 138.50 Bergisch-Märkische 90.50 Oberlausitzer Bank 78.50 Berlin-Potsd.-Magd. 94.75 Oefferr. Creditakt. 476.50 Berlin-Stettin 109.90 Sächs. Bank 109.90 Bresl. Schw. Kreis. 77.40 Schönheimer Bank. 22. Köln-Rindener 138.30 Weimarer Bank 96.10 Galtz. Ludwigsb. 101.50 Weimarer Bank 96.10 Halle-Sorau-Guben 13.60 Industrie-Actien. Inndustrie-Actien. Westfälische 101.90 Rheinisch u. Laurab. 81. In-n. a. u. s. i. n. d. B. o. n. d. O. e. r. R. o. d. w. e. i. b. S. ä. c. h. Rente 78.40 Oefferr. Reichsbank 224.50 Sächs. Rente 78.40 do. Frz. Staatsb. 493.50 Oefferr. Loose v. 1860 123 do. sächs. Staatsb. (Vomb.) 181.50 do. Papierrente 58.30 do. Silberrente 60.20 do. Goldrente 69. Neuer 5 Proc. russ. conf. Anleihe v. 1877 69 4 Proc. russ. Conf. 99.20 4 A. Sächs. Reichsbank 99.10 Ungar. Goldrente 82.10 Russ. Prämienakt. 151. Mediel. Petersburg l. S. 204.65 do. do. 203.60 Wien l. S. 175.85 do. 2 R. 174.90 Barfuß - Sorten. Napoleonsd'or 16.25 Oefferr. Banknoten 178.05 do. Silbergulden 178.85 do. Gold u. Credit 40.50 Russ. Banknoten 206.40 do. sächs. Staatsb. 181.50 Spielrente behauptet, deutsche Bahnen in Folge Realisirungen etwas nachgebend. Nachbörse: Oefferr. Creditakt. 479. - Franzosen 494.50, Lomb. 151.50, Disco. Komm. 155. - Bergische 90.25, Köln-Rind. 138. - Rhein. 131. - Galizier 103.50, Rumänier 33.10, Goldrente 68.75.

Berlin, 16. Juli. Eisenbahn-Actien. Berlin-Dresdner 14.25 Bank- u. Cred.-Actien. Wla. D. C. R. V. 135.75 Chemn. Bankverein 83.25 Dresdner Bank 115.50 Gerar. Handels- u. Creditbank 40.80 Leipziger Bank 116.25 Oberlausitzer Bank 72.50 Sächsische Bank 110.2 Ruid. St. (50 A. V. G.) 90. Eisenbahn-Prior. Leipz.-Dresd. v. 1866 100. Buchdruckerei 75.75 do. Emission 1871 72.25 do. do. 1872 69. Dup-Verdener 77.90 do. Emission 1871 68.25 Cal. Carl-Ludw. l. G. 89. do. do. II. G. 89. do. do. III. G. 89. Rastbau-Verh. 70.25 Kronpr. Rud. l. G. 74.75 do. 1869 II. G. 73.90 do. III. G. 73.50

Industrie-Actien. Braunsch. Rat. Fr. 75.50 Erste-Culmb.-Export 116.50 Reich-B. u. Collier 90. Wien, 16. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 66.80 Silberrente 68.30 60er Loose 126.90 Bank-Actien 825. Credit-Actien 289.60 Anglo-Bank-R. 124.30 Lombarden 88.20 Staatsbahn 220. Tendenz: Schluß beruhigter.

Beiliner Productenbörse, 16. Juli. Weizen loco 170-205 A, per Juli-Kauf 197. - A, per Herbst 200.50 A - Roggen loco 122. - A, per Juli-Kauf 121.50 A, per Herbst 125. - A, per October-Novbr. 128. - A Rübölqualitäts. Tendenz: fest. - Spiritus loco 53.80 A, per Juli-Kauf 53. - A, per August-September 53.10 A, per Herbst 53.10 A Rübölqualitäts. Tendenz: fest. - Rüböl loco 55.90 A, per Juli-Kauf 55.70 A, per Herbst 55.70 A Rübölqualitäts. Tendenz: fest. - Hafer per Juli 127.50 A, per Juli-Kauf 127.50 A (Baumwollenmarkt.) (Grües Telegramm.) Deutscher mühlmännischer Umsatz 7000 Ballen. - Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. - Heutiger Import 4000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

Witensberg, 16. Juli. (Schluß-Telegramm.) Um 10 3000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Stimmung: Amerikaner unverändert. Surats freudig. - Upsand good ordinary 6 1/2, do. low middl. 6 1/2, do. middl. 6 1/2, Orleans good ordinary 6 1/2, do. low middl. 6 1/2, do. middl. 6 1/2, Bernam fair 7, Egyptian brown fair 8, do. do. good fair 8 1/2, Egyptian white fair 7 1/2, do. do. good fair 7 1/2, Dooler fair 1 1/2, do. good fair 5 1/2, do. good 5 1/2, Conra fair 5 1/2, do. good fair 5 1/2, do. good 5 1/2, Rabrak Timmerell good fair 5 1/2.

New-York, 15. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 1/2, Wechsel auf Paris 5.16 1/2 5 Proc. fundirt. Anleihe 109 1/2 4 Proc. fund. Anleihe von 1877 101 1/2, Erie-Bahn 27 1/2, Central Pacific 109 1/2, New York Centralbahn 118 1/2.

Schiffahrtsberichte. N. Wogdenburg, 16. Juli. Diefahrer Postboot 160 von New-York, 14. Juli. Der Dampfer „Arizona“ ist von Bristol eingetroffen. New-York, 15. Juli. Der Anchor-Dampfer „Ethiopia“ trat von New-York ein. Heberische Dampfer. Eingetroffen: in Queenstown (12.7) der amerikanische Dampfer „Pennsylvania“ von Philadelphia; in New-York der Anchor-Dampfer „Devonia“ von Glasgow, der englische National-Dampfer „Erin“ von London; in Philadelphia der Red Star-Dampfer „Sweland“ von Antwerpen.

Berlin, 16. Juli. (Producten-Bericht von Perle Meyer.) Wind: NW. Barometer: 27.7. Thermometer: früh + 15°. Wetter: ziemlich schön.

Leipziger Börse am 16. Juli 1879. Witterung: Regenzeit. Spiritus loco: 55.50 Geld, Rül. do. Cerutti, S.

Witensberg, 16. Juli. (Schluß-Telegramm.) Um 10 3000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Stimmung: Amerikaner unverändert. Surats freudig. - Upsand good ordinary 6 1/2, do. low middl. 6 1/2, do. middl. 6 1/2, Bernam fair 7, Egyptian brown fair 8, do. do. good fair 8 1/2, Egyptian white fair 7 1/2, do. do. good fair 7 1/2, Dooler fair 1 1/2, do. good fair 5 1/2, do. good 5 1/2, Conra fair 5 1/2, do. good fair 5 1/2, do. good 5 1/2, Rabrak Timmerell good fair 5 1/2.



